



MUSEUMS
VERBAND
BRANDENBURG

Industriekultur erleben

Freizeit- und Bildungsangebote
der brandenburgischen Museen für
Technik, Arbeit und Verkehr



Industriekultur erleben

Freizeit- und Bildungsangebote
der brandenburgischen Museen für
Technik, Arbeit und Verkehr

Impressum

HERAUSGEBER

Museumsverband des Landes
Brandenburg e. V.

Am Bassin 3 | 14467 Potsdam
Telefon: 0331 2327911
info@museen-brandenburg.de
www.museen-brandenburg.de

REDAKTION

Lisa Gösel, Susanne Köstering,
Manuela Gander, Alexander Sachse,
Arne Lindemann

GESTALTUNG

Dörte Nielandt, Berlin

HERSTELLUNG

Druckerei Rüss, Potsdam

AUFLAGE

3000 Exemplare

2021

Museumsverband des Landes
Brandenburg e. V.

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums
für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg



Industriekultur erleben

Freizeit- und Bildungsangebote der brandenburgischen Museen für Technik, Arbeit und Verkehr

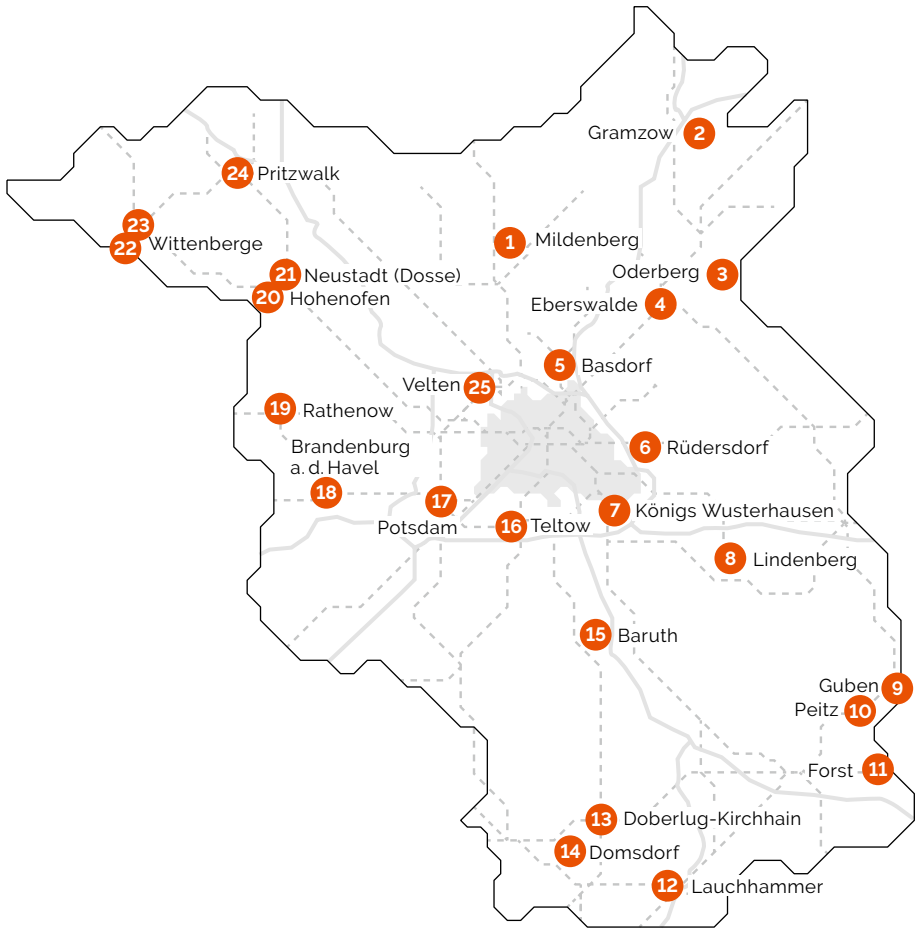
25 Museen auf einen Streich! Diese kleine Broschüre lädt Sie ein, die Welt der Industriekultur zu entdecken. Brandenburgische Museen für Technik, Arbeit und Verkehr stellen ihre Freizeit- und Bildungsangebote vor. Für jede und jeden ist etwas dabei: für Groß und Klein, Alt und Jung, für Singles, Familien oder Gruppen. Vom Balancier-Zylindergebläse bis zur Zwirnrolle: alte Maschinenteknik setzt sich in Bewegung, und Sie sind dabei! Grubenbahn, Ziegeleibahn, Kleindiesellokomotive oder Hebeldraisine: Welches Gefährt wünschen Sie? Ob Aluminium- oder Bronzeguss – Sie können verfolgen, wie Skulpturen oder Kirchenglocken entstehen! Ob mit Stoff, Glas, Stein oder Ton: Sie erlernen alte Handwerkstechniken und probieren sie aus! Oder mögen Sie es eher experimentell? Im Umweltlabor oder Mikroskopierzimmer sind Ihrer Phantasie keine Grenzen gesetzt!

Natürlich denken wir auch an die Schülerinnen und Schüler, die auf naturwissenschaftlichen, künstlerischen oder historischen Pfaden wandeln, Museen erkunden und Wissen erwerben wollen. Lehrerinnen, Lehrern und Eltern bietet die Broschüre zahlreiche Anregungen für einen lehrreichen und spannenden Ausflug in Brandenburgs Museumslandschaft.

Lassen Sie sich überraschen und inspirieren.

Ihre brandenburgischen Museen für Industriekultur
und Ihr Brandenburgischer Museumsverband.

Brandenburgische Museen für Technik, Arbeit und Verkehr



- 1 Ziegeleipark Mildenberg
S. 6
- 2 Brandenburgisches Museum
für Klein- und Privatbahnen
Gramzow
S. 10
- 3 Binnenschiffahrtsmuseum
Oderberg
S. 14
- 4 Museum Eberswalde
S. 16
- 5 Heidekrautbahn-Museum Basdorf
S. 20
- 6 Museumspark Rüdersdorf
S. 22
- 7 Sender- und Funktechnikmuseum
Königs Wusterhausen
S. 26
- 8 Wettermuseum Lindenberg
S. 30
- 9 Stadt- und Industriemuseum
Guben und Sprucker Mühle
S. 34
- 10 Eisenhütten- und
Fischereimuseum Peitz
S. 38
- 11 Brandenburgisches Textilmuseum
Forst (Lausitz)
S. 40
- 12 Kunstgussmuseum Lauchhammer
S. 44
- 13 Weißgerbermuseum
Doberlug-Kirchhain
S. 48
- 14 Technisches Denkmal
Brikettfabrik „Louise“ Domsdorf
S. 52
- 15 Museumsdorf Baruther Glashütte
S. 56
- 16 Industriemuseum Region Teltow
S. 62
- 17 Historische Mühle Potsdam
S. 64
- 18 Industriemuseum
Brandenburg an der Havel
S. 66
- 19 Optik Industrie Museum
Rathenow
S. 70
- 20 Patent-Papierfabrik Hohenofen
S. 76
- 21 Gaswerk Technisches Denkmal
Neustadt (Dosse)
S. 80
- 22 Stadtmuseum „Alte Burg“
Wittenberge
S. 84
- 23 Historischer Lokschruppen
Wittenberge
S. 88
- 24 Museumsfabrik Pritzwalk
S. 90
- 25 Ofen- und Keramikmuseum
Velten und Hedwig Bollhagen
Museum
S. 94

1 Ziegeleipark Mildenberg

Adresse

Ziegelei 10
16792 Zehdenick
OT Mildenberg

Öffentliche

Verkehrsmittel

RB 12 bis Bahnhof
Zehdenick, Bus 838 bis
Haltestelle Mildenberg,
Ziegeleipark (Mo-Fr
als Linienbus, Sa-So
als Rufbus mit Anmel-
dung mindestens
90 Minuten vorher unter
Tel. 033 06-23 07) oder
RB 5 bis Bahnhof
Gransee, Bus 854 bis
Haltestelle Mildenberg,
Ziegeleipark (fährt in der
Saison an Wochen-
enden, Feier- und
Ferientagen im Land
Brandenburg)

Öffnungszeiten

April-Oktober täglich
10-17 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 8 €,
Kinder (4-14 Jahre) 4 €

Barrierefreiheit

<https://www.ziegeleipark.de/barrierefreiheit/>

Besucherservice

Tel. 033 07-31 04 10
info@ziegeleipark.de
www.ziegeleipark.de

Das erlebnisorientierte Industriemuseum führt anschaulich durch die Ziegelei- und Technikgeschichte des ehemals größten Ziegeleigebietes in Europa. Mit den im Zehdenicker Ziegeleirevier produzierten Ziegeln sind ganze Teile Berlins und andere Städte der Mark Brandenburg erbaut worden. Durch multimedial inszenierte Ausstellungen werden die manuelle Fertigung von Ziegeln in den 1890er Jahren und die maschinelle Produktion im Ziegeleipark Mildenberg zum Leben erweckt. Die Ringöfen, die Maschinenziegelei, die Schmiede, die Stellmacherei und die Schlosserei in den Alten Werkstätten, der Lokschuppen, die Alte Aufbereitung, die Ziegelei Stackebrandt und die Alte Kugelmühle stehen unter Denkmalschutz. Geschulte Gästeführer*innen begleiten durch die imposante Industriearchitektur, erklären und führen die historische Technik vor, z. B. die Dampfmaschine oder die Transmissionsanlage. Der Park bietet aber auch ein breites Familienangebot mitten im Grünen. Mit der Ziegeleibahn, dem Schienenfahrrad oder der Naturpark-Tour mit Tonlorenbahn – an einigen Tagen im Jahr gezogen von einer Dampflok – geht's auf Erkundungstour. Die große Abenteuerspielwiese mit Wasserseilfähre und Kleintierzoo lädt zum Toben ein. Am Wasser kann gegrillt und verschnauft werden.

ZIEGELEIBAHN-RUNDFAHRT – DER PARK IM ÜBERBLICK

Die Tour für Ziegeleipark-Einsteiger. Mit dieser Originalbahn wurden früher auf dem Betriebsgelände Ziegel, Kohle und andere Materialien befördert. Es geht vorbei am Museumshafen, an der Abenteuerspielwiese, den alten Werkstätten, der Ziegelei Stackebrandt und der Alten Kugelmühle. Sie lernen die alten Betriebsstätten kennen und erhalten wertvolle Tipps und Infos für den Aufenthalt im Ziegeleipark.

Alter 0–99 Jahre

Dauer 0,75 Stunden

Preis im Parkeintritt enthalten

FÜHRUNG „WIE EIN ZIEGEL- STEIN ENTSTEHT“

Bei dieser Führung erfährt man, wie zu Urgroßvaters Zeiten Ziegel entstanden. Der Rundgang startet mit einem kurzen Film, der einen Überblick über die Ziegelindustrie gibt. Danach können Sie die Originalstätten betreten. Es geht zum Handstrichplatz, wo die sogenannten Streicher körperlich hart arbeiteten und Ton zu Ziegeln formten. Es gibt die Möglichkeit, selbst einen Miniziegel herzustellen und diesen luftgetrocknet mit nach Hause zu nehmen. Außerdem wird der Ringofen – das Reich des Brenners – besichtigt, in dem früher Millionen Rohlinge gebrannt wurden.

Alter ab 4 Jahre

Dauer 1,25 Stunden

Preis Erwachsene 11 €, Kinder (4–14 Jahre) 5,50 € inklusive Parkeintritt, Führung und Ziegeleibahnrundfahrt

FÜHRUNG „DAMPFMASCHINE, FELDBAHN & NOCH MEHR“

Das Schnarren und Fauchen der alten Maschinen lässt sich bei dieser Tour am besten erleben. Gleich zu Beginn der Führung wird die Dampfmaschine in der Ziegelei Stackebrandt zum Leben erweckt. Danach geht es in die Alten Werkstätten, bestehend aus Schmiede, Stellmacherei und Schlosserei. Hier kann dann die alte historische Transmissionsanlage mit ihren großen Lederriemen in Aktion erlebt werden.

Alter ab 4 Jahre

Dauer 1,25 Stunde

Preis Erwachsene 11 €, Kinder (4–14 Jahre) 5,50 € inklusive Parkeintritt, Führung und Ziegeleibahnrundfahrt





NATURPARK-TOUR – BAHNFAHRT DURCH DIE SEEN- LANDSCHAFT

Die Tonlorenbahn entführt in die Idylle der Tonstichlandschaft, die Teil des Naturparks „Uckermärkische Seen“ ist. Schon früher pendelte die originale alte Feldbahn zwischen Tongruben und Ziegelei. Die Fahrt führt aus dem Ziegeleipark hinaus vorbei an Tontstichen, Wäldern und einstigen Ziegeleien bis hin zum ehemaligen „Tontagebau Burgwall“. Sie erfahren, wie die riesigen Tonvorkommen entstanden sind und wie sich die Natur heute das Terrain Schritt für Schritt zurückerobert. An einigen Wochenenden im Jahr wird die Tonlorenbahn von der hauseigenen Dampflok „LOWA“ (Baujahr 1955) gezogen. Gäste können im Führerstand der Lok mitfahren.

Alter 0–99 Jahre

Dauer 1,5 Stunde

Preis Erwachsene 5 €, Kinder (4–14 Jahre) 2,50 €, Dampflokzuschlag Erwachsene/Kinder je 1 €, Dampflok-Führerstandsmitfahrten Erwachsene/Kinder je 12,50 €

ZIEGELEIBAHN-FÜHRERSCHEIN

Immer in den Ferien bieten der Ziegeleipark ein ganz besonderes Highlight an: Schülerinnen und Schüler steuern selbst eine Diesellok und machen den Ziegeleibahn-Führerschein auf einer Ns2. Kinder sollten mindestens 1,30 groß sein, damit aus dem Fenster der Lok heraus alles zu überblicken ist.

Dauer 0,5 Stunden

Preis 12,50 € p.P.

In den Ferien Mo–Fr 11–16 Uhr, Bitte mit Anmeldung unter Tel. 033 07-31 04 10



ENTDECKERTOUR „ZIEGEL, GLAS UND VIEL WASSER“ VON ZEHDENICK NACH FÜRSTENBERG/HAVEL MIT DEM RAD

Am Bahnhof der schmucken Havelstadt Zehdenick mit ihren klassizistischen Bürgerhäusern und der imposanten Stadtkirche startet die Tour. Sie haben die Wahl, einen Abstecher durch Zehdenick zu machen oder gleich in Richtung Ziegeleipark Mildeberg zu fahren. Weiter geht es über den Barfußpfad Dannenwalde und das Naturparkhaus Stechlin. Die Tour führt Sie am Stechlinsee, Gut Zernikow und Neuglobsow vorbei und endet in Fürstenberg. Tipp: Radler erhalten an der Kasse auf Anfrage ein Kurzeitticket für eine Stippvisite im Park.

Länge 54 km

Link http://media.tmb.pixelpoint.biz/ext/18596/12_2021_02_02_Entdecker-Tour-12_Mildeberg.pdf

FÜHRUNG „ABENTEUER IM ZIEGELEIPARK MILDEBERG“

Neben den täglichen Führungen kann das Ziegeleirevier auch auf eigene Faust erkundet werden. Machen Sie eine spannende GPS-Rallye, finden Sie auf einer lehrreichen Schatzsuche die geheimen Zeichen des Ziegelmeisters Eugenius Zacharias oder gehen Sie mit unserem Audioguide auf Streifzüge durch den Ziegeleipark.

Alter ab 6 Jahre

Dauer min. 1,5 Stunden

Preis Erwachsene 11 €, Kinder (4–14 Jahre) 5,50 € inklusive Parkeintritt, Führung und Ziegeleibahnrundfahrt

2 Brandenburgisches Museum für Klein- und Privatbahnen Gramzow

Adresse

Am Bahnhof 3
17291 Gramzow

Öffentliche

Verkehrsmittel

RE 3 bis Bahnhof
Angermünde, Bus 450
bis Haltestelle Gramzow
Markt oder RE 3 bis
Bahnhof Prenzlau,
Bus 403 bis Haltestelle
Gramzow Markt,
Fußweg ca. 10 Min.

Öffnungszeiten

Mai–Oktober Di–So
10–17 Uhr

Eintrittspreise

4 € p. P., ermäßigt 3 €,
Familienkarte 11 €,
Gruppe ab 10 Personen
3 € p. P.

Besucherservice

Tel. 03 98 61-701 59
eisenbahnmuseum-
gramzow@freenet.de
www.eisenbahnmuseum-
gramzow.de

Das Museum zeigt Geschichte, Technik und wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Klein- und Privatbahnen in der Uckermark, Brandenburg und Deutschland. Es verdeutlicht, wie notwendig diese zahlreichen Bahnen für die verkehrsmäßige Erschließung sowohl im Personenverkehr als auch im Güterverkehr waren. Besonders in der Gründerzeit und noch einmal nach dem Zweiten Weltkrieg hatten sie große wirtschaftliche Bedeutung. Sie bildeten die Lebensadern der ländlichen Regionen und verbanden kleinere Orte mit der großen weiten Welt. Die Vielfalt dieser zahlreichen ehemaligen Klein- und Privatbahnen mit allen Antriebsarten, von der Mechanik über Dampf-, Diesel- und Elektroantrieb ist in einer Ausstellung im Lokomotivschuppen und auf dem Freigelände mit Originalen lebendig dargestellt. Auf dem Museumsfreigelände befindet sich in einem Häuschen ein Kurbeltelefon, welches mit einem zweiten Apparat auf dem Güterboden verbunden ist. Unsere Besucher*innen können beide Apparate zum Telefonieren nutzen. Im Schmalspurteil befindet sich ein Hebel, mit dem ein Formsignal auf „Fahrt Frei“ (Hp1) gestellt werden kann. Die Führerstände einer Dampflokomotive, von zwei Diesellokomotiven und einer Dampfspeicherlokomotive sind begehbar. Auf dem Güterboden befinden sich eine Spielbahn nicht nur für



Kinder und ein Fernschreiber zum Bedienen. Außerdem können die Museumsbesucher*innen selber mit Draisinen fahren. Im Bahnhofsbereich steht eine einst für die „Rügensche Kleinbahn“ gebaute schmalspurige Handhebeldraisine zur Verfügung.



PROJEKTTAG PHYSIK IM EISEN- BAHNMUSEUM GRAMZOW

Die Schüler*innen werden in vier Arbeitsgruppen eingeteilt und untersuchen am Beispiel von Schienenfahrzeugen die Mechanik der Bewegung. Dabei durchlaufen sie vier Stationen:

1. gleichförmige Bewegung, Beschleunigung und Bremsvorgang bei einem Kleinwagen vom Typ SKL25LK
2. Zeiten und Geschwindigkeiten messen und berechnen anhand von Eisenbahnmodellen
3. Aufbau und Funktion des Dieselmotors
4. Bewegungsabläufe und Energieumwandlung bei einer Handhebeldraisine.

Anschließend Bratwurst vom Grill für die ganze Gruppe.

Alter 6.–12. Klasse

Dauer 3–4 Stunden

Preis 200 €

DRAISINENFAHRT – NORMALSPUR

Für Streckenfahrten stehen zwei normalspurige Hebeldraisinen bereit, auf der je Draisine sechs Personen mitfahren können.

Tour 1: Wendepunkt Herweg (gesamt ca. 3 km für Hin- und Rückfahrt),

Tour 2: Haltepunkt Lützlow (gesamt ca. 6 km für Hin- und Rückfahrt)

Alter 1–99 Jahre

Dauer Tour 1: 45 Minuten, Tour 2: 2 Stunden

Preis Tour 1: 10 € pro Draisine, Tour 2: 15 € pro Draisine

MITFAHRT IM KLEINWAGEN VOM TYP SKL 25 LK

Bis zu sechs Personen können in der Kabine nach Lützlow fahren (6 km Hin- und Rückfahrt).

Alter 1–99 Jahre

Dauer ca. 15 Minuten

Preis 3 € p. P.

FÜHRERSTANDMITFAHRTEN

Sonntags im 14-tägigen Rhythmus sind auch Mitfahrten auf dem Führerstand unserer 1939 gebauten Kleindiesellokomotive im Bahnhofsbereich möglich.

Alter 1–99 Jahre

Dauer ca. 10 Minuten

Preis 1,50 € p. P.

3 Binnenschifffahrtsmuseum Oderberg

Adresse

Hermann-Seidel-
Straße 44
16248 Oderberg

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 3 bis Bahnhof
Angermünde, Bus 463
bis Oderberg, Halte-
stelle Museum

Öffnungszeiten

April-Oktober täglich
10–17 Uhr, November–
März täglich 10–15 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 4 €,
Kinder (6–14 Jahre) 2 €,
ermäßigt (Schüler,
Studenten, Schwer-
behindert) 2,50 €,
Familienkarte (2 Erw.,
max. 3 Kinder) 10 €,
Führungen (Gruppen):
Nur mit Voranmeldung
zusätzlich zum
Eintrittspreis.

Barrierefreiheit

[https://www.bs-
museum-oderberg.de/
seite/525169/
barrierefreiheit.html](https://www.bs-museum-oderberg.de/seite/525169/barrierefreiheit.html)

Besucherservice

Tel. 03 33 69-53 93 21
museum.oderberg@
freenet.de
www.bs-museum-
oderberg.de

Am Oder-Havel-Kanal gelegen, wurde Oderberg einst von Schiffern und Flößern, Holzhändlern und Kahnbauern geprägt. Heute erzählt das Binnenschifffahrtsmuseum deren Geschichte. Das Museum mit seinem dazugehörigen Museumspark liegt direkt am Wasser. Die „RIESA“, ein historischer Elbeseitenraddampfer, erbaut 1897, weist den Besucher*innen den Weg. In der Freilichtausstellung sind verschiedene Bootstypen zu besichtigen, die das Odergebiet befahren haben. Im Museum stellen Dioramen und Schiffsmodelle die geschichtliche Entwicklung der Binnenschifffahrt sowie der Wasserstraßen dar. Die Museumsgäste erhalten auch einen Einblick in die wechselhafte Geschichte der Stadt Oderberg.

TECHNIK LIVE ERLEBEN

Die Kinder erhalten eine Führung durch das Museum, erfahren anhand einer Schleuse mittels Betätigung des Schleusenmodells im Museumspark, wie eine Schleuse funktioniert und können an der Knotenwand verschiedene Seemannsknoten erlernen. Zum Abschluss erhalten alle Teilnehmer*innen das kleine Kapitänspatent des Museums. Mindestteilnahmezahl (täglich nach Anmeldung): 8 Personen.

Alter 7–14 Jahre

Dauer ca. 2 Stunden

Preis 8 € p. P.



WISSENSWERTES RUND UM DIE SCHIFFFAHRT

Die Kinder erhalten eine Führung durch das Museum, arbeiten gemeinsam ein Schifffahrts-Rätselheft durch und stellen zum Schluss ein kleines Seil selbst her oder bemalen einen kleinen Holzfisch. Mindestteilnahmezahl: 8 Personen.

Alter 7–14 Jahre

Dauer ca. 2 Stunden

Preis 5 € p. P.

BAU DER RIESA

Nach dem Besuch des Museums und der Besichtigung des Museumsdampfers können Kinder mithilfe von Holz und Papier ein Modell der RIESA nachbasteln.

Alter 8–14 Jahre

Dauer ca. 2 Stunden

Preis 8 € p. P.



4 Museum Eberswalde

Adresse

Steinstraße 3
16225 Eberswalde

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 3 bis Bahnhof Eberswalde, Bus 861 und 862 bis Haltestelle Am Markt

Öffnungszeiten

Di–So 10–13 Uhr und 14–17 Uhr,
Geschlossen: Karfreitag, 24./25./26./31.12. und 01.01.

Eintrittspreise

Erwachsene 4 €, ermäßigt 2 €, Kinder (0–17 Jahre) kostenfrei, Museumsführung 40 € (bis max. 25 Personen, zzgl. zum Eintritt pro angefangener Stunde)

Barrierefreiheit

<https://www.museum-eberswalde.de/barrierefreies-museum>

Besucherservice

Tel. 033 34-645 20
museum@eberswalde.de
www.museum-eberswalde.de

Bereits Anfang des 17. Jahrhunderts entstand in der Region um Eberswalde das erste industriell-gewerbliche Zentrum der Mark Brandenburg. Basierend auf den ersten Produktionsstätten in den Ortsteilen Messingwerk, Wolfswinkel, Eisenspalterei und Kupferhammer, bildete sich ab 1870 ein Industrieband heraus, das nach 1900 als „Märkisches Wuppertal“ bezeichnet wurde. Bis heute erleben die Menschen – am ältesten Industriestandort in Brandenburg – einen rasanten wirtschaftlichen Aufschwung, aber auch Niedergang und Wandel.

Im Museum Eberswalde werden wichtige Zeugnisse dieser Industriegeschichte für Forschungs-, Bildungs- und Ausstellungsprojekte bewahrt. Unter dem Motto „400 Jahre Industriekultur erleben“ laden wir insbesondere Kinder und Jugendliche zu einer Reise in die industrielle Vergangenheit der Stadt ein.



SCHATZSUCHE IM MUSEUM – EINE ZEITREISE DURCH DAS ÄLTESTE GEBÄUDE VON EBERSWALDE

Das Museum Eberswalde befindet sich im ältesten Fachwerkhause der Stadt. In der ehemaligen Adler-Apotheke wird seit 1997 auf drei Etagen die Kultur- und Naturgeschichte von Eberswalde und dem Finowtal erzählt. Ausgerüstet mit einer Schatzkarte kön-

nen sich Kinder in dem historischen Gebäude auf eine Zeitreise durch die Stadt- und Regionalgeschichte begeben. Sie folgen den Spuren der Technik- und Industriegeschichte, lösen Rätsel zu Apotheken- und Medizinfragen und finden am Ende vielleicht sogar einen Schatz.

Alter 6-10 Jahre

Dauer ca. 1 Stunde

Eintritt 1 € p. P.

ALTES HANDWERK ERLEBEN – PAPIERHERSTELLUNG

Die Papierherstellung spielt in Eberswalde und seiner Umgebung über 450 Jahre eine bedeutende Rolle. Vielen ist die Papierfabrik Spechthausen mit dem Specht als Wasserzeichen im Büttenpapier noch bekannt. Die Museumsgäste schöpfen selbst Papier, können kleine Kunstwerke entstehen lassen und erfahren viel Wissenswertes zur Geschichte dieses Handwerks. Historische Fotos, Schöpfrahmen und -siebe sowie verschiedene Produkte veranschaulichen die Arbeit der Papiermacher*innen.

Alter ab 6 Jahren

Dauer ca. 1,5–2 Stunden

Preis 2 € p. P. (Teilnahmezahl: bis 15 Personen)

Ferienangebot für die wärmere Jahreszeit (Ostern–Sommer)

GEOCACHING: DIE JAGD AUF DEN EBERSWALDER GOLDSCHATZ

Der Goldschatz von Eberswalde ist einer der spektakulärsten archäologischen Funde des 20. Jahrhunderts in Mitteleuropa. 1913 bei Bauarbeiten in der Messingwerksiedlung ausgegraben, gelangte der rund 2,6 kg schwere und 81 Teile umfassende Goldschatz 1945 kriegsbedingt nach Russland. Das Original befindet sich heute im Depot des Moskauer Puschkin-Museums. Der größte jemals in Deutschland entdeckte Goldschatz aus der Bronzezeit ist im Museum Eberswalde nachgebildet. Spannende Rätsel zu dem einzigartigen Schatzfund und weiteren Eberswalder Geschichten können beim Geocaching – einer kniffligen Reise durch die Stadt- und Regionalgeschichte – gelöst werden.

Alter ab 14 Jahre (in Begleitung auch früher)

Dauer ca. 1 Stunde

Preis 4 € p. P. (erm. 2 €)

Weitere Infos: https://www.geocaching.com/geocache/GC8DGK1_die-jagd-auf-den-eberswalder-goldschatz?guid-g95e997e7-cef1-435f-bbf3-8820a1d586fc



ENTDECKERTOUR: TELEFON UND RUNDFUNK

In Eberswalde kann man zwei bedeutende Meilensteine der Telefon- und Rundfunkgeschichte verorten: Im Jahr 1877 wird zwischen Eberswalde und Schöpfungurth die erste deutsche Telefonverbindung außerhalb Berlins hergestellt. Und im Jahr 1909 wird am Finowkanal eine Sendestation der Berliner C. Lorenz AG aufgebaut, mit der viele technische Grundlagen für den Unterhaltungsrundfunk in Deutschland entwickelt werden. Höhepunkt war im Januar 1923 die erste Direktübertragung eines Orchesterkonzerts, die in vielen Ländern Europas empfangen werden konnte. Mit unserer Entdeckerkarte „Spurensuche zu den Anfängen von Telefon und Rundfunk“, die kostenfrei in der Touristinformation ausliegt, können Interessierte geschichtsträchtige Orte der modernen Kommunikationsgeschichte in Eberswalde auf eigene Faust erkunden.

Alter ab 14 Jahre (in Begleitung auch früher)

Dauer komplette Tour (12 Standorte) per Rad ca. 3 Stunden



5 Heidekrautbahn-Museum Basdorf

Adresse

An der Wildbahn 2 A
16348 Wandlitz
OT Basdorf

Öffentliche Verkehrsmittel

RB 27 bis Bahnhof
Basdorf, Fußweg
ca. 12 Min (das Museum
liegt gegenüber vom
Bahnhof)

Öffnungszeiten

April–Oktober
Sa 11–16 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 3 €,
Kinder bis 12 Jahre frei

Barrierefreiheit

https://berliner-eisenbahnfreunde.de/museumsbahn/fahrgastinformationen-1_1.php

Besucherservice

Tel. 03 33 97-672 77
(Tourist-Information
Wandlitz)
info@berliner-
eisenbahnfreunde.de
www.berliner-
eisenbahnfreunde.de

Das Heidekrautbahn-Museum befindet sich im Bahnbetriebswerk Basdorf der Niederbarnimer Eisenbahn AG. In den historischen Fahrzeughallen, Lokschuppen und Werkstätten werden über 30 Schienenfahrzeuge, Dampf- und Diesellokomotiven, Personen- und Güterwagen sowie eine Schienenbusgarnitur und Nebenfahrzeuge ausgestellt. In der ehemaligen Lehrlingswerkstatt wird die Geschichte der im Jahr 1901 eröffneten „Reinickendorf – Liebenwalde – Groß Schönebecker Eisenbahn AG“, im Volksmund „Heidekrautbahn“ genannt, mit zahlreichen Exponaten, Dokumenten und Modellen dargestellt. Das Fahrdienstleiterstellwerk aus Mühlenbeck lässt sich ebenfalls besichtigen. Das Museum kann nur im Rahmen von Führungen besichtigt werden, da in den historischen Werkstätten noch heute an Eisenbahnfahrzeugen gearbeitet wird.

Ein Teil der historischen Schienenfahrzeuge ist betriebsfähig und wird bei Fahrten in und um Berlin eingesetzt. Sie können dabei die Geschichte der Eisenbahn erfahren und erleben, warum unsere Personenwagen „Donnerbüchsen“ und unser Schienenbus „roter Brummer“ genannt wurden.



DAMPFZUG- UND SCHIENEN-BUSFAHRTEN

Von Ostern bis zum Advent werden zu bestimmten Terminen auf den Schienennetzen der Niederbarnimer Eisenbahn AG und der Deutschen Bahn AG in Berlin und Brandenburg Dampfzug- und Schienenbusfahrten angeboten. Besonders beliebt sind die Nikolausfahrten mit dem Dampfzug im Advent. Die Fahrten und Fahrpreise werden auf der Homepage veröffentlicht. Die Fahrkarten sind dort ebenfalls buchbar. Unsere Personenwagen der 2. und 3. Klasse der Baujahre 1922 bis 1960 verfügen über offene Bühnen und Fenster zum Öffnen.

DAMPFZUG ODER SCHIENEN-BUS MIETEN

Unsere Fahrzeuge können auch für Sonderzugfahrten gemietet werden. Insbesondere bei einem Dampfzug ist der Mietpreis nicht unerheblich und bietet sich daher nur für Gruppen von 200 bis 300 Personen an. Unser histo-

rischer Schienenbus, 56 Sitzplätze, mit Beiwagen plus 35 Sitzplätze, ist im Mietpreis deutlich günstiger und daher auch für kleinere Gruppen geeignet. Mit seiner Rundum-Verglasung, ohne störende Innenwände, bietet er ungewöhnliche Einblicke in den Schienenverkehr. Der Mietpreis hängt wesentlich von den Trassen- und Stationspreisen ab.



6 Museumspark Rüdersdorf

Adresse

Heinitzstraße 9
15562 Rüdersdorf bei
Berlin

Öffentliche Verkehrsmittel

S3 bis Bahnhof
Friedrichshagen,
Straßenbahn 88 bis
Rüdersdorf, Halte-
stelle Heinitzstraße
oder RE1 bis Bahn-
hof Erkner, Bus 950 bis
Rüdersdorf, Haltestelle
Marktplatz

Öffnungszeiten

April–Oktober täglich
10–18 Uhr, November–
März Di–So 10.30–16 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 6 €,
Kinder (6–16 Jahre) 3 €

Barrierefreiheit

<https://www.museumspark.de/barrierefreiheit>

Besucherservice

Tel. 03 36 38-79 97 97
kasse@museumspark.de
www.museumspark.de

Das Brandenburger Tor in Berlin, Schloss Sanssouci in Potsdam, das Berliner Olympiastadion und viele weitere bedeutende Bauwerke in Berlin und Brandenburg haben eines gemeinsam: Sie wurden mit oder aus Kalkstein aus Rüdersdorf erbaut. Vor über 750 Jahren fing man an, den Kalkstein zu brechen und zu brennen; spätestens im 17. Jahrhundert galt Rüdersdorf als Baustofflieferant für Berlin. Bis heute ist der Tagebau aktiv und das Zementwerk exportiert europaweit Rüdersdorfer Zement.

Auf dem 17 Hektar großen Gelände des Museumsparks befindet sich eine Vielzahl historischer Gebäude und Anlagen, mit denen der Rohstoff Kalkstein aus dem angrenzenden Tagebau transportiert oder verarbeitet wurde. Alle technischen Bauwerke, die nach Entwürfen berühmter Baumeister wie Schinkel errichtet wurden, bilden ein einzigartiges architektonisches Ensemble. Es gehört zu den bedeutendsten Industrie-Denkmalern Deutschlands. Die Gebäude, Anlagen und Freiflächen sind für jeden Besucher frei zugänglich und geben viel Raum für Kunst & Kultur, für Exkursionen, für Seminare & Workshops, für Feiern und Geselligkeit. Jedes Jahr erleben tausende Besucher*innen die obligatorischen



Feste im Museumspark – das Bergfest, das der ortsansässigen Bergbautradition huldigt, Walpurgis, Ostern, Halloween oder auch der winterliche Märchenzauber – Rüdersdorfer Weihnachtsmarkt. Schon lange ist der Museumspark Rüdersdorf auch ein Geheimtipp für Filmproduktionen von „Inglourious Basterds“, über die „Wanderhure“ bis „Terra X“. Und Achtung: Jedes Jahr bietet der Park auch attraktive Ferienprogramme für „Groß und Klein“ an.

GEOLOGISCHE FÜHRUNGEN DURCH DEN TAGEBAU

Möchten Sie 240 Mio. Jahre alte Kalksteine anfassen und nach Fossilien suchen? Dann ist eine geologische Führung genau das Richtige! Nach ein wenig Theorie im „Haus der Steine“ geht es mit dem Geländewagen zur Sammelstelle im Tagebau, wo es spannende Funde zu machen gibt. Wer sich noch ein bisschen mehr Aktion wünscht, sollte eine Land-Rover-Tour machen. Diese führt direkt am Rand des noch aktiven Kalksteintagebaus entlang. Die Tour auf vier Rädern bietet viele interessante Einblicke in das Tagebaugeschehen. Wenn Sie sich eher für Industrie-Denkmäler interessieren, passt eine historische Führung am besten. Hier geht es ganz entspannt zu Fuß über das Gelände des Museumsparks, vorbei an den Bauwerken und Arbeitsstätten vergangener Zeiten. Ihre Entstehung und Funktionsweise werden mit Hilfe von alten Bildern und Fotos begreifbar und zum Leben erweckt.

FÜHRUNG „INDUSTRIE- GESCHICHTE ERLEBEN“

Mit einer ein- oder zweistündigen historischen Führung bieten wir eine Zeitreise an. Zu Fuß geht es vorbei an den Industriedenkmalern des Museumsparks Rüdersdorf, die Bauten, von bekannten Architekten geschaffen, sind immer noch imposante Zeugen der vergangenen Jahrhunderte. Sie erzählen, wie man hier früher das Material erschaffen hat, um damit Großteile des wachsenden Berlins zu erbauen. Zudem erfahren Besucher, wie die Arbeiter der Industrie damals gelebt haben. Mit Hilfe von alten Fotos und vieler Geschichten wird so die alte Zeit begreifbar gemacht und zum Leben erweckt. Teilnehmende erkunden mit unseren Gästeführer*innen die berühmten Kammeröfen und Rumfordöfen, gehen durch das Bohlenbinderhaus und bei der zweistündigen Führung geht es weiter zum Seilscheibenpfeiler und zur imposanten Schachtofenbatterie, der sogenannten „Kathedrale des Kalks“.

Alter alle Altersgruppen

Dauer 1 bzw. 2 Stunden

Preis Kinder 4 €, Erwachsene 10 € bzw. Kinder 8 €, Erwachsene 15 € (inkl. Eintrittspreis), ab fünf Personen buchbar



FACKELWANDERUNG

„INDUSTRIEGESCHICHTE BEI NACHT“

Entlang des Pfades durch den Museumspark startet die Tour am Bülow-Kanal-Portal, passiert die Rumford-Öfen und viele andere spannende Gebäude um an der Schachtofenbatterie zu einem imposanten Finale zu kommen. Beim Erkunden der historischen Gebäude werden die Fackeln im Außenbereich gelassen um die Tour im Inneren mit Hand-/Stirnlampen fortzusetzen. In einer spannenden Mischung gibt diese Tour Einblicke in die Industriegeschichte Rüdersdorfs und zaubert mystische Schatten unter freiem Sternenhimmel in diese geschichtsträchtige Landschaft.

Alter alle Altersgruppen

Dauer ca. 1,5 Stunden

Preis Kinder 10 €, Erwachsene 15 €

KALK CANYON TOUR – MIT DEM GELÄNDEWAGEN IN DEN AKTIVEN TAGEBAU

Mit dem Geländewagen Land Rover Defender geht es vom Rand des aktiven Kalksteintagebaus 50 Meter unterhalb des Meeresspiegels in die tiefste Stelle des Kalk Canyon. Ein einzigartiges Erlebnis in Deutschland. Diese Kalk Canyon Tour mit dem Land Rover Defender bietet viele interessante Einblicke in das Tagebaugeschehen, spannend erzählt durch unsere Guides. Erleben Sie neben den Gesteinen auch die riesigen aktiven Maschinen im Tagebau.

Dauer ca. 1 Stunde

Preis Kinder 19 €, Erwachsene 29 € (inkl. Eintrittspreis), ab vier Personen buchbar

STEMPELSTATION

Im Park gibt es einige versteckte Orte von besonderer Bedeutung. Dort verbergen sich unsere sieben Stempelstationen, an denen Buchstaben gesammelt können, die dann das gesuchte Lösungswort ergeben. Nicht nur für Kinder stellen die Stempelstationen so eine schöne Möglichkeit dar, den gesamten Museumspark zu erkunden. Wer alle Stempel gesammelt hat, kann das Lösungsblatt an der Kasse abgeben und erhält eine kleine Überraschung.

Alter alle Altersgruppen

Preis kostenlos

LERNEN IN STATIONEN – EXKURSION FÜR SCHULEN

Unser mehrstündiges Angebot „Lernen in Stationen“ vereint Elemente aus der geologischen und der historischen Führung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch unsere Gästeführer*innen an den Stationen des Lehrpfades Informationen, die zum Bearbeiten der ausgeteilten Arbeitsblätter notwendig sind. Dieses unterrichtsbegleitende Angebot ist besonders für Jugendliche ab der 5. Klasse mit den Fächern Chemie, Geschichte und Erdkunde interessant.

Alter 5.-12. Klasse

Dauer 2-3 Stunden

Preis 10 € p. P. (Begleitperson 6 €)

7 Sender- und Funktechnikmuseum Königs Wusterhausen

Adresse

Funkerberg 20
Senderhaus I
15711 Königs Wuster-
hausen

Öffentliche Verkehrsmittel

S 46 bis Bahnhof Königs
Wusterhausen, von dort
ca. 20 Minuten Fußweg
bis zum Museum auf
dem Funkerberg

Öffnungszeiten

Di und Do, Sa und So
13–17 Uhr, Führungen
sind auch außerhalb der
Öffnungszeiten möglich.

Eintrittspreise

5 €, ermäßigt 3 €

Barrierefreiheit

[https://museum.funkerberg.de/
barrierefreiheit/](https://museum.funkerberg.de/barrierefreiheit/)

Besucherservice

Tel. 033 75-29 36 01
museum@funkerberg.de
www.museum.funkerberg.de

Der Funkerberg ist die Wiege des Rundfunks in Deutschland. Am 22. Dezember 1920 wurde aus dem Senderhaus I mit einem Weihnachtskonzert die erste zivile Radiosendung Deutschlands gesendet. Heute ist es das Sender- und Funktechnikmuseum. Am authentischen Ort ist der Weg vom Funken zum Rundfunk erlebbar. Im großen Sendesaal können Sie das Konzert hören und die Schönheit historischer Sendetechnik genießen. Am Köpenicker Sender wird die Dimension der Technik und am Diorama das gigantische Ausmaß des einstigen Antennenwaldes sichtbar. Ein Highlight ist der 1.000-PS-Deutz-Dieselmotor – der letzte seiner Art weltweit. Und wer einmal Radiomacher*innen über die Schulter sehen möchte, ist beim Museumssender welle370 genau richtig.



JUGENDWERKSTATT „ELEKTRONIK“

In der Jugendwerkstatt „Elektronik“ lernen Technikinteressierte mit Hilfe von Zange und Lötkolben kleine elektrische Schaltungen zu bauen. Durch die Verwendung der Reißnadeltechnologie ist eine Vorbildung nicht nötig und der Erfolg garantiert. Für erfahrene Bastler*innen bietet sich die Möglichkeit, anspruchsvolle Schaltungen zu realisieren, eigene Ideen umzusetzen oder auch mit Minicomputern kleine Softwareanwendungen zu programmieren.

Der Besuch der Jugendwerkstatt ist nur nach Voranmeldung möglich.

Alter ab 8 Jahren

HERTZ-VERSUCH

Im Jahr 1886 gelang es Heinrich Hertz elektromagnetische Wellen zu erzeugen und wieder zu empfangen. Damit war erstmalig der Nachweis dieser unsichtbaren Energieausbreitung gelungen. Mit Hilfe eines Nachbaus der Versuchsanordnung von Heinrich Hertz werden die Besucher*innen in die Zeit dieser Experimente versetzt. Sie hören und sehen den elektrischen Funken, erleben die Nachrichtenübertragung per Morsecode und erfahren, warum der Rundfunk Rundfunk heißt.

Alter ab 12 Jahren



DIESELMOTOR

Weltweit einmalig ist der VMA 288, ein Deutz Dieselmotor Baujahr 1935. Und einmalig ist auch seine Vorführung in der Dieselhalle des Senderhauses 1.

Mit seiner Leistung von 1.000 PS und einem Hubraum von 664 Litern begeistert er während der Vorführung die Besucher. Sie sehen die Bewegung der Ventilstangen, hören den Motor durch die Luftfilter atmen und können am Generator die Kraft der Bewegung spüren. Und beim Auslaufen des Motors werden die Besucher*innen in ganz besondere Schwingungen versetzt.

MUSEUMSRADIO WELLE 370

Einmal im Monat sendet der Museumssender welle 370 ein Programm live vom Funkerberg. Die Besucher*innen können im Studio den Radiomacher*innen zusehen, das Programm – wie vor 100 Jahren – im Detektorempfänger hören sowie Sender und Antenne in Aktion sehen. Erfahrene Sendetechniker*innen stehen für Erklärungen bereit und wer sich traut, darf auch einmal selbst ins Mikrofon sprechen.

Alter ab 12 Jahren

Dauer jeden dritten Sonntag im Monat



8 Wettermuseum Lindenberg

Adresse

Herzberger Straße 21
15848 Tauche
OT Lindenberg

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 1 bis Bahnhof
Fürstenwalde (Spree),
Bus 430 bis Haltestelle
Lindenberg (Mark)

Öffnungszeiten

April–Oktober So–Do
10–16 Uhr, November–
März Mo–Do 10–16 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintrittspreise

Erwachsene 6 €,
Kinder (6–18 Jahre) 4 €,
Führung ab 10 Personen
9 € p. P., Führung für
Gruppen unter 10
Personen pauschal 50 €
zzgl. Museumseintritt-
führungen auch
außerhalb der Öffnungs-
zeiten möglich

Barrierefreiheit

<https://www.wettermuseum.de/index.php/museum/barrierefreiheit>

Besucherservice

Tel. 03 36 77-625 21
verein@wettermuseum.de
www.wettermuseum.de

Das Wettermuseum in Lindenberg zeigt, was unser Wetter bestimmt und stellt die lang-jährige Wetterforschung des traditionsreichen Lindenberger Observatoriums vor. Im Jahr 1905 zog das „Königlich Preußische Aeronautische Observatorium“ von Berlin-Tegel an den heutigen Standort nach Lindenberg bei Beeskow. Die aufkommende Luftfahrt mit Ballonen, Luftschiffen und Flugzeugen benötigte dringend Wetter-Informationen, um auf die Gefahren von Wolken, Eisregen, Starkwinden und Hagel zu reagieren.

In der denkmalgeschützten Ballonhalle aus der damaligen Zeit werden die beeindruckenden Großdrachen, die in schwindelerregende Höhen von bis zu 10 km geschickt wurden, sowie die heutige Technik aus automatisierten Wetterballonen und Höhenforschungsraketen gezeigt. Wir erläutern die verschiedenen Messgeräte und stellen den langen Weg von der einzelnen Messung zur fertigen Wettervorhersage dar. Die liebevoll gestaltete Ausstellung gibt zudem einen spannenden Einblick in die Erforschung der aktuellen Klimaerwärmung. Diverse interaktive Exponate lassen die fernen Prozesse aus großer Höhe direkt erleb- und erfahrbar werden.

METEOROLOGIE UND LUFTFAHRT

Im Kulturlandjahr 2021 bieten wir jeden Donnerstag auf Anfrage eine kostenlose Luftfahrt-Themenführung. Sie erläutert die Rolle der Lindenberger Wetterforschung als Schrittmacher der Luftfahrt-Entwicklung in den Jahren 1880 bis 1930. Höhepunkt ist ein kurzer Abstecher zum Richard-Abmann-Observatorium und die Besichtigung des dortigen Wetterballonstarts. Bitte melden Sie sich telefonisch an.

Alter 8–99 Jahre

Dauer 1–2 Stunden

Preis im Museumseintritt enthalten





WETTER-PROJEKTTAGE

Schulklassen jeder Altersstufe können im Museum an abwechslungsreichen Projekttagen die spannende Welt des Wetters erleben. Dabei werden eine Führung durchs Museum, der Besuch eines Wetterballonstarts und verschiedene Aktivitäten kombiniert. So können die Kinder z. B. eigene Wind- oder Luftdruckmessgeräte oder kleine Solarboote oder Drachen bauen und ausprobieren oder mit spannenden Experimenten die faszinierende Welt des Wetters erforschen und erleben.

Alter 5-18 Jahre
Dauer 2-3 Stunden
Preis 8-15 € pro Kind



KLIMAWANDEL-PROJEKTTAGE

Der Klimawandel ist in aller Munde, aber warum ändert sich das Klima, welche Rolle spielt der Mensch und wie können wir die Klimakrise noch abwenden? Um diese Fragen drehen sich verschiedene Klima-Projekttag, die je nach Wunsch und Altersklasse spannende Experimente oder Diskussionen und Workshops mit einer Klimaführung im Museum kombinieren.

Alter 4-18 Jahre
Dauer 2-3 Stunden
Preis 8 € p. P.

VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN

Vor allem für Gruppen von Erwachsenen bietet das Museum Vorträge und Diskussionen rund um das Wetter und Klima an, die nach Wunsch auch sehr gut mit einer Führung kombiniert werden können. Themen sind z. B. die Rolle des Klimawandels für Extremereignisse wie Hitzesommer, die Frage welche Klimafolgen auf Brandenburg in den kommenden Jahren zukommen oder verschiedene meteorologische Themen.

Alter 12-99 Jahre
Dauer 1 Stunde
Preis im Museumseintritt enthalten

WETTER IST 'S WENN 'S BLITZT UND KRACHT

Viele Prozesse des Wetters lassen sich sehr anschaulich durch eindrucksvolle Experimente verdeutlichen und begreifen. In unserer kleinen Show zur Physik des Wetters führen wir diese Experimente vor und erläutern die zugrunde liegenden Phänomene. Einige Experimente laden zum Mitmachen ein und lassen die faszinierenden Kräfte des Wetters erlebbar werden. Eingebettet wird das Ganze in die Geschichte der Erforschung und Entdeckung dieser Phänomene, der spannendsten Entdeckungen und größten Irrtümer der Naturwissenschaft.

Alter 6–99 Jahre

Dauer 1,5 Stunden

Preis im Museumseintritt enthalten



9 Stadt- und Industriemuseum Guben und Sprucker Mühle

Adresse

Gasstraße 5
03172 Guben

Sprucker Mühle
Mühlenstraße 5
03172 Guben
vom Bahnhof 30 Min.
Fußweg, Öffnung nach
Vorann.

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 1 bis Bahnhof Guben,
ca. 15 Min. Fußweg

Öffnungszeiten

April–Oktober Di–Fr
12–17 Uhr, So 14–17 Uhr,
November–März Di–Fr
12–17 Uhr, Jeden 2.+
4. Sonntag im Monat
14–17 Uhr
Für Kitas/Schulen/
Gruppen auf Vorann.
auch vormittags

Eintrittspreise

Erwachsene 3 €,
ermäßigt 2 €. Schüler*innen
1,50 €, Schülergruppen
aus Guben und
Gubin und Kinder unter
6 Jahre frei, Führungs-
gebühr 15 € zzgl. Eintritt

Besucherservice

Tel. 035 61-68 71 21 00
stadt-und-industrie-
museum@guben.de
www.museen.guben.de
Für alle Angebote ist
eine Vorann. notwendig.

Das Stadt- und Industriemuseum befindet sich in einem denkmalgeschützten Fabrikgebäude aus dem Jahre 1888, der einstigen „Carl-Gottlob-Wilke-Hutfabrik“. Carl Gottlob Wilke entwickelte den witterungsbeständigen Filzhut aus Schafwolle: eine bahnbrechende Neuerung, die Guben zum Ausgangspunkt und bedeutendsten Standort der industriellen Hutherstellung aus Schafwolle in Deutschland und in Europa machte. In 14 von der Decke hängenden Ausstellungshauben verschiedener Größen und Geometrien wird unter Einsatz moderner Technik Guben in seiner Stadtentwicklung und Industriegeschichte umfassend dargestellt.

Zum Museum gehört als Außenstelle auch die am „Schwarzen Fließ“ gelegene Sprucker Mühle, eine ehemalige Getreidemühle mit Wasserantrieb. Die denkmalgeschützte Mühle ist als museale Schauanlage erhalten geblieben und zeigt im Inneren neben diversen Mahlgängen die Mahlbühne mit Schrotgang und Walzenstühlen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Zu Schauvorführungen kann der Schrotgang mit Hilfe eines Elektromotors angeschaltet werden. Für Besucher*innen wird dabei die Bewegung des Läufersteins und der Transmissionen sichtbar.



PROJEKTTAG STADT- UND INDUSTRIEGESCHICHTE

Schüler*innen erforschen die Geschichte der Stadt und deren Industrie und nutzen dabei das Stadt- und Industriemuseum, die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv. Unterstützung bekommen sie von den Mitarbeiter*innen des Stadt- und Industriemuseums. Sie entwerfen Texte über das Museum und zu den einzelnen Themenschwerpunkten der Ausstellung. Eine „Fotogruppe“ dokumentiert die Projektstage. Die jungen Forschenden stellen ihre Arbeiten im Klassenverband vor und können so von den Lehrenden gewertet werden. Die Teilnehmer*innen gestalten die entworfenen Texte als Handreichung für die Besucher*innen.

Alter 7.-12. Klasse

Dauer 1-2 Vormittage

Preis 15 €/Gruppe zzgl. Eintritt

MUSEUMSRALLYE

Ausgerüstet mit Stift und Papier geht es in die Ausstellung mit ihren 14 verschiedenen Themen-Hauben. Dort forschen die Kinder unter anderem nach dem Erfinder des Filzhutes, den Knifen der Hutherstellung und der Stadtgeschichte Gubens und Gubins. Bei der anschließenden „Siegerehrung“ werden die Ergebnisse verglichen.

Alter ab 2. Klasse

Dauer 1 Stunde

Preis 15 €/Gruppe zzgl. Eintritt

FILMVORFÜHRUNG „WIE EIN HUT ENTSTEHT“

Der 20-minütige Film beschreibt die Hutherstellung in den ehemaligen Gubener Hutwerken. Guben 1996.

Alter 6-99 Jahre

Dauer 20 Minuten

Preis 1 € p. P., Schüler*innengruppen aus Guben und Gubin pauschal 15 €

FOTOAKTION AN DER „ECHTEN HUT- PROBIERSTATION“

Wir fotografieren Sie mit den unterschiedlichsten Hüten von witzig bis edel. Fotozusendung erfolgt per E-Mail.

Alter 0-99 Jahre

Dauer 0,5-1 Stunde

Preis 15 € zzgl. Eintritt, bei eigener Durchführung nur Museumseintritt





VOM KORN ZUM SCHROT

Führung durch die Sprucker Mühle. Anschließend stellen die Kinder auf einer historischen Reibemühle selbst Schrot her.

Alter 1.–4. Klasse

Dauer ca. 1 Stunde

Preis Projektgebühr 20 € zzgl. Eintritt



SCHULE VOR HUNDERT JAHREN

Im historischen Klassenzimmer in der Sprucker Mühle erfahren die Kinder anhand von Mobiliar und Exponaten, wie früher in der Schule unterrichtet wurde. Anschließend probieren die Kinder selber das „richtige“ Sitzen auf der Schulbank. Sie schreiben auf Kommando mit dem Griffel auf der Schiefertafel und ertüchtigen ihre Körper mit „Leibesübungen“.

Alter 1.–4. Klasse

Dauer ca. 1 Stunde

Preis Projektgebühr 20 € zzgl. Eintritt

Außerdem bieten wir Programme zu Osterbräuchen an.

10 **Eisenhütten- und Fischereimuseum Peitz**

Adresse

Hüttenwerk 1
03185 Peitz

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 2 bis Bahnhof Cottbus
und RB 11 bis Bahnhof
Peitz-Ost oder RE 1 bis
Bahnhof Frankfurt/ Oder
und RB 11 bis Bahnhof
Peitz-Ost, vom Bahnhof
Peitz-Ost, ca. 2 km
Fußweg, außerdem
regelmäßiger Busverkehr
von Cottbus nach Peitz

Öffnungszeiten

April–Oktober Mo–Do,
Sa/So 10–7 Uhr,
Feiertage auf Anfrage
November–März Mo–Do
10–16 Uhr, Sa/So 13–16
Uhr, Feiertage auf
Anfrage

Eintrittspreise

Erwachsene 3,50 €,
Ermäßigt 2 €, Kinder bis
6 Jahre Eintritt frei,
Ausleihe Audioguide 1€

Besucherservice

Tel. 03 56 01-220 80
museum@peitz.de
www.tourismus.peitz.de

Das ehemalige Eisenhüttenwerk Peitz gehört zu den bedeutendsten technischen Denkmalarealen Brandenburgs. Besonders beeindruckend ist die Hochofen- und Gießereihalle von 1810 mit der originalen Hütten- und teilweise noch funktionstüchtigen Gießertechnik.

In der ehemaligen mechanischen Werkstatt informiert eine Dauerausstellung umfassend über die Industriegeschichte und den einstigen Industriestandort Peitz. In der Formerei befindet sich das Fischereimuseum, in dem die Gäste viel Interessantes aus der langen Tradition der Peitzer Teichwirtschaft und der Karpfenzucht erfahren. Das Turbinenhaus mit dem originalen Francis-Turbinenrad, die beeindruckende Mineralien- und Fossilien-sammlung sowie die Ausstellung „Woodstock am Karpfenteich – Free Jazz in der DDR“ runden das vielfältige Museumsangebot ab. Von der Hochofenkuppel hat man einen schönen Blick über die Teichlandschaft sowie über das denkmalgeschützte Hüttenensemble.

Gäste können mithilfe von Audioguides das Museum erkunden oder über spezielle VR-Brillen in einem 360 Grad Film den Gießern bei ihrer Arbeit am historischen Kupolofen über die Schultern blicken.

FÜHRUNG DURCH DAS EISENHÜTTEN- UND FISCHEREIMUSEUM

Die Führung durch eine der ältesten, teilweise funktionstüchtigen Gießereianlagen Deutschlands gibt Einblicke in die Geschichte der Stadt Peitz, der Gießereitechnik und des Fischereiwesens.

Alter alle Altersgruppen

Dauer 1–1,5 Stunden

Preis Kinder und Jugendliche aus Peitz
Eintritt frei, Erwachsene 3,50 €

TRADITIONELLES KLEMM- KUCHENBACKEN

Mit einem historischen Klemmkucheneisen wird für die Gäste im Kupolofen leckerer Klemmkuchen gebacken. In gemütlicher Ofenrunde wird dazu Kaffee und Tee angeboten.

Alter alle Altersgruppen

Dauer ca. 1 Stunde

Preis Für Kinder und Schüler*innen 2 € p. P.,
Erwachsene 4 € p. P.

ALUMINIUMSCHAUGIEßEN

Seit 2006 wird in der historischen Hochofenhalle des Eisenhüttenmuseums das Aluminiumschaugießen durchgeführt. Besucherinnen und Besucher erhalten interessante Informationen zum Schmelz- und Gießvorgang sowie Erläuterungen zum traditionellen „Handformen“.

Alter ab 10 Jahre und Erwachsene

Dauer 1–1,5 Stunden

Gruppenpreis 120,00 € (ab 10 Personen
bis max. 25 Personen buchbar)



11 Brandenburgisches Textilmuseum Forst (Lausitz)

Adresse

Sorauer Straße 37
03149 Forst (Lausitz)

Öffentliche Verkehrsmittel

ODEG bis Bahnhof Forst
(Lausitz), vom Bahnhof/
Busbahnhof 5 Min.
Fußweg zum Museum

Öffnungszeiten

Das Museum ist für
einen Umbau bis
ca. Mitte 2024 geschlos-
sen. Über künftige
Öffnungszeiten,
Eintrittspreise usw.
informieren wir Sie gern
unter den unten
genannten Kontaktdaten
oder auch unter
www.forst-lausitz.de.

Barrierefreiheit

Besucherservice
Tel. 035 62-973 56
[info@textilmuseum-
forst.de](mailto:info@textilmuseum-forst.de)
[www.textilmuseum-
forst.de](http://www.textilmuseum-
forst.de)

Forst (Lausitz) war bis 1989 eine der führenden (ost)deutschen Textilstädte. Diese Tradition bewahrt das Textilmuseum. Untergebracht ist es in einem denkmalgeschützten Fabrikkomplex von 1896/97, einem Klinkerbauensemble im Stil wilhelminischer Industriearchitektur, wie sie bis heute das Stadtbild prägt. Erhalten haben sich auch Gleise der alten Forster Industriebahn im und am Fabrikhof. Bis 1992 wurde hier produziert, bevor 1995 das Textilmuseum seine Pforten öffnete. Seither können Besucher*innen die Tuchherstellung in allen Arbeitsschritten von der Wolle bis zum fertigen Stoff „live“ verfolgen und zum Teil selbst ausprobieren. Gezeigt werden sowohl handwerkliche Geräte als auch funktionsfähige historische Maschinen, darunter Krempel, Spinn- und Zwirnmaschinen, Selfaktor und verschiedene Webstühle.

Für eine umfassende Sanierung und Erweiterung wurde das Museum 2021 für drei Jahre geschlossen. Ein neues Ausstellungskonzept wird ab 2024 den Schaubetrieb in die sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und ökologischen Kontexte der Textilproduktion einbetten. Die neue Dauerausstellung präsentiert dann sowohl die Regionalgeschichte der Ostlausitz als auch die Forster



Stadtgeschichte und beleuchtet dabei u. a. die Themen „Kohle“ – Fluch und Segen der Lausitz – und die Wassernutzung entlang der Neiße. Ein besonderes Highlight stellt künftig die neue Lokhalle für die „Schwarze Jule“ dar, die letzte erhaltene Lok der Stadtbahn von 1893, die als Leihgabe des Verkehrsmuseums Dresden nunmehr dauerhaft in Forst zu sehen sein wird.

Alle nachfolgend aufgeführten Angebote können auch von Erwachsenen genutzt werden. Lehrer*innen und Begleitpersonen haben freien Eintritt. Die Angebote können aufgrund der Umbauphase Änderungen unterliegen.

STADTFÜHRUNG ODER STADTRALLYE

Die Gruppe geht zielgerichtet zu verschiedenen Stationen in der Stadt Forst (Lausitz) und erfährt viel über die Geschichte der einstigen Textilmetropole. Warum besitzen noch heute manche Straßen Bahnschienen? Warum haben einige Häuser Wappen an der Fassade? Was verbirgt sich unter dem Sprudelstein? Diese und viele weitere Fragen wollen wir in einer geschichtlichen Stadtführung beantworten.



Alternativ begeben sich die Kinder (mit einer Begleitperson) selbst auf Spurensuche, ausgerüstet mit schriftlichen und bildlichen Hinweisen auf bestimmte Gebäude und Plätze. Haben sie den Ort erfolgreich aufgesucht, bekommen sie weitere interessante Informationen und Hintergrundwissen. Optional können die Orte auch fotografiert werden und zur Nachbereitung des Projektes in der Schule dienen.

Alter 3.–6. Klasse

Dauer 2 Stunden

Preis auf Anfrage

INDUSTRIEKULTUR UND INDUSTRIALISIERUNG

Viele leer stehende Fabriken sowie die denkmalgeschützten Gleise der Forster Stadteisenbahn „Schwarze Jule“ erzählen von dem einst pulsierenden „Deutschen Manchester“. Wie wurde Forst zu einer führenden Industriestadt? Welche Rolle spielte die industrielle Revolution und welche Voraussetzungen waren für den Betrieb mechanischer Maschinen nötig?

Bei einem geführten Stadtrundgang gibt es Antworten auf diese und weitere Fragen. Die Route führt vorbei an (architektonischen) Zeugnissen der industriellen Blütezeit der Stadt Forst (Lausitz) und zeigt deren Wandel von der „Stadt der Tuche und Rosen“ zur „Rosenstadt“.

Auf Wunsch können für verschiedene Klassenstufen entsprechende Schüler-Arbeitsblätter vorbereitet werden.

Alter 7.–12. Klasse

Dauer 2 Stunden

Preis auf Anfrage



„SCHWARZE JULE“ – DIE FORSTER STADTEISEN- BAHN

Die Forster Stadteisenbahn war von 1893 bis 1965 eines der Haupttransportmittel der Forster Industrie. Ihr besonderer Charakter als industrielle Schmalspurbahn sichert ihr bis heute das Interesse der Eisenbahnliebhaber*innen. Im Volksmund trägt sie den Beinamen „Schwarze Jule“. Ihre Spuren lassen sich noch heute in weiten Teilen der Stadt finden. Die noch verbliebenen Gleise stehen unter Denkmalschutz und können ebenso besichtigt werden, wie die letzte erhaltene Lokomotive der Stadtbahn aus dem Jahr 1893, die sich heute wieder in Forst befindet. Bei einem Stadtrundgang zu den historischen Orten der Bahn beantworten wir Fragen wie: Warum wurde die Stadteisenbahn gebaut? Wer nutzte diese Bahn? Was transportierte sie? Warum wurde sie aus dem Stadtbild und aus dem Trans-

portwesen verdrängt? Und Sie erfahren, warum die eigentlich grüne Jule schwarz wurde.

Der geführte Rundgang kann an verschiedene Altersgruppen angepasst werden und ist auch in Kombination mit einer thematischen Stadtführung möglich.

Alter 1.–6. Klasse

Dauer 1–1,5 Stunden

Preis auf Anfrage

12 Kunstgussmuseum Lauchhammer

Adresse

Freifrau-von-Löwendal-
Straße 3
01979 Lauchhammer

Öffentliche Verkehrsmittel

RB 49 und S 4 bis
Bahnhof Lauchhammer,
Bus 690 und 691 bis
Haltestelle D.-Heßner-
Platz, umsteigen in
Bus 601, 927 oder 692
bis Haltestelle Linden-
platz, 5 min. Fußweg bis
zum Museum

Öffnungszeiten

Di-Fr 10–17 Uhr, Sa, So,
Feiertage 13–17 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 5 €;
ermäßigt 2,50 €,
Führung 8 €,
ermäßigt 5 €

Barrierefreiheit

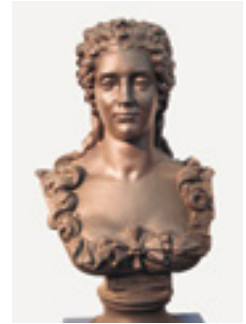
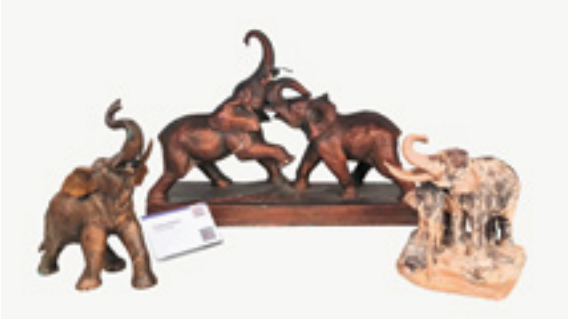
<http://www.kunstgussmuseum-lauchhammer.de/barrierefreiheit/>

Besucherservice

Tel. 035 74-86 01 66
info@kunstgussmuseum-lauchhammer.de
www.kunstgussmuseum-lauchhammer.de

Das Museum hat seinen Sitz in der „Bronzeschule“ in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kunstgießerei Lauchhammer. Das Gebäude dieser ehemaligen Berufsschule wurde bereits 1890 errichtet und steht heute unter Denkmalschutz. Es widmet sich der Geschichte des vom 18. Jahrhundert bis heute in Lauchhammer betriebenen Kunstgusses. Die Produkte dieser Fertigung findet man in aller Welt im öffentlichen Raum. In der Ausstellung sehen die Besucher*innen Eisen- und Bronzegüsse von Skulpturen und kunstgewerbliche Gegenstände. Kunst- und Technikgeschichte werden hier gleichermaßen vor Augen geführt.

Den wichtigsten Teil der Sammlung bildet der unter Denkmalschutz stehende historische Modellfundus aus dem Besitz der Gießerei. Er umfasst etwa 2800 Stücke, darunter die Sammlung von Antikenkopien des Grafen von Einsiedel und Modelle von so bedeutenden Bildhauern wie Ernst Rietschel, Rudolf Siemering oder Gustav Bläser. Die Fülle der erhaltenen Gussmodelle können die Besucher*innen in den hellen Depoträumen, wenn gewünscht auch bei einer Führung, entdecken.



VON DER GENERALSBÜSTE
ZUM „TRÄUMENDEN
MÄDCHEN“ –
MENSCHENBILDER VERSTEHEN
UND GESTALTEN

Das Museum verfügt mit seiner Skulpturensammlung über unterschiedlichste Darstellungen des Menschen aus den vergangenen 200 Jahren. Jugendliche können daran kritisch lernen, Menschenbilder miteinander zu vergleichen, ein Verständnis von Geschichte auf anderem Wege zu entwickeln. In einem zweiten Schritt können die Teilnehmenden selbst künstlerisch mit Ton und Gips gestalten und unter Anleitung ausdrucksvolle Gestik und Mimik in der Skulptur entwickeln und die eigenen Positionen überdenken.

Alter 6–18 Jahre

Dauer ca. 2 Stunden

Preis 3 € p. P.



SCHAUGIEßEN IN DER BENACHBARTEN GIEßEREI MIT ANSCHLIEßENDEM MUSEUMSBESUCH

Nur nach vorheriger Anmeldung im Museum.

Alter ab 10 Jahre

Dauer ca. 2 Stunden

Preis 10 € p. P., mit Museumsführung
13 € p. P.

Ganz in der Nähe des Museums befindet sich der historische Werkhof, das ehemalige Zentrum der Lauchhammer Eisenhütte. Dort findet man auch das Balancier-Zylindergebläse, welches 1836/37 im Eisenwerk für das Hüttenwerk Halsbrücke bei Freiberg gefertigt wurde. Nachdem es 88 Jahre in Betrieb war, wurde es 1925 anlässlich der 200-Jahrfeier des Eisenwerkes als technisches Denkmal vor dem Werkhof aufgestellt.



WEITERE INDUSTRIEKULTUR- DENKMALE IN DER UMGEBUNG SIND DIE BIOTÜRME IN LAUCHHAMMER

Es lohnt sich auch ein Abstecher zu diesem weltweit einmaligen Industriedenkmal. Nach dem Abriss der ehemaligen Kokerei, die aus Braunkohle hüttenfähigen Hochtemperaturkoks herstellte, blieben nur die 1957 geschaffenen „Biotürme“ übrig, die mittels eines seinerzeit neu entwickelten biologischen Verfahrens Prozessabwasser geklärt hatten. Das aus 24 Türmen bestehende Bauwerk steht unter Denkmalschutz und ist in Form und Funktion weltweit einmalig. Heute werden die Türme mit ihren „schwebenden“ Kanzeln als Aussichtspunkt und Ort der Information über Zusammenhänge der Energie-Industrie seit den 1950er Jahren genutzt.

Öffnungszeiten sonn- und feiertags
10–18 Uhr und nach telefonischer
Vereinbarung (November bis Ostern nur
nach telefonischer Vereinbarung möglich)

Eintrittspreise Erwachsene 8 € (Biotürme
und Bergbaureliktepark), Kinder 3 €
(Biotürme und Bergbaureliktepark)

Besucherservice

Tel. 0174-394 49 94, Tel. 035 74-86 01 66,
dr.norbert.pietsch@t-online.de,
www.reiseland-brandenburg.de



13 Weißgerbermuseum Doberlug-Kirchhain

Adresse

Potsdamer Straße 18
03253 Doberlug-
Kirchhain

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 5, RE 10 oder RB 43
bis Bahnhof Doberlug-
Kirchhain, Bus 544, 550,
553, 560 bis Haltestelle
Kirchhain

Öffnungszeiten

Di-Do 9-12 und
14-17 Uhr, Fr 10-12 und
14-16 Uhr, So 14-16 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintrittspreise

Erwachsene 4 €,
ermäßigt 2 €, Gruppen
ab 10 Personen 3 € p. P.

Barrierefreiheit

<http://www.weissgerbermuseum.de/>

Besucherservice

Tel. 03 53 22-22 93
weissgerbermuseum@
doberlug-kirchhain.de
www.weissgerber
museum.de

Das Gebäude, in dem sich seit 1963 das einzige Weißgerbermuseum Europas befindet, erbaute man im Jahre 1753 als Gerberhaus. Noch bis 1947 stellte man in ihm Leder her, 1958 wurde es unter Denkmalschutz gestellt. Das Gerberhandwerk, begünstigt durch das weiche eisenfreie Wasser des Flusses „Kleine Elster“, ist seit über 300 Jahren in Kirchhain ansässig. In seiner Blütezeit um 1900 gab es fast hundert Gerbereien in der Stadt. Die Dauerausstellung des Weißgerbermuseums beschäftigt sich mit der allgemeinen und regionalen Entwicklung des Gerberhandwerks und der Lederindustrie. Neben den speziellen Werkzeugen und Gerätschaften, die ein Gerber für die Ausübung seines Berufs brauchte, einer sehenswerten Sammlung von Ledern und Fellen aus aller Welt (z. B. von Maus, Elefant, Affe, Krokodil u. a.) werden eine Schusterwerkstatt und Gesellenstube aus dem 19. Jahrhundert sowie eine Sammlung kostbaren Zunftgeschirrs gezeigt.

In der technischen Ausstellung wird mit Hilfe einer kompletten Produktionsstrecke, bestehend aus funktionstüchtigen Gerbereimaschinen, die industrietechnische Herstellung von Leder vorgeführt.





RUNDGANG – „VON DER ROHHAUT ZUM LEDER“

In den altersgerechten Museumsführungen werden durch die Vorführung von historischen Gerberwerkzeugen und funktionstüchtigen Gerbereimaschinen alle Arbeitsschritte gezeigt, die erforderlich waren, um aus einer Rohhaut ein Leder herstellen zu können. Darüber hinaus erfolgt eine anschauliche Vermittlung von Kenntnissen über die Anfänge der Lederkonservierung (Ur- und Frühgeschichte), das Zunftwesen (Mittelalter), die industrielle Lederproduktion (Neuzeit) und die gegenwärtige Lage des Gerberhandwerks (Neueste Zeit). Neben zahlreichen exotischen Ledern und Fellen aus aller Welt kann man in der Exposition auch viele nützliche Lederprodukte bestaunen und erfährt dadurch, wie wichtig das Leder für die Bewältigung des Lebensalltags der Menschen war und ist. In der Schuhmacher- und Sattlerschauwerkstatt werden, um diesen Sachverhalt noch besser zu veranschaulichen, zwei wichtige heute kaum noch existente lederverarbeitende Gewerke vorgestellt.

Alter 6–99 Jahre

Dauer 1–1,5 Stunden

Preis 10 € Führungsgebühr zuzüglich Eintritt p. P.

STADTFÜHRUNG „AUF DEN SPUREN DER KIRCHHAINER GERBER“

Über Jahrhunderte war das Gerberhandwerk prägend für die Stadt Doberlug-Kirchhain. Viele Gebäude berichten davon. Aber warum blühte gerade in Kirchhain dieses Handwerk auf? Gehen Sie mit unseren sachkundigen Gästeführer*innen auf eine Entdeckungsreise durch den Stadtteil Kirchhain und seine Geschichte. Erfahren Sie mehr über die hiesige Gerberinnung und ihre eingeschworene Gemeinschaft. Auch der Weg vom Gerberhandwerk zur industriellen Lederherstellung wird aufgezeigt. Ein besonderes Erlebnis ist der Besuch in einer heute noch produzierenden Gerberwerkstatt.

Buchung Touristinformation Doberlug-Kirchhain, Tel. 03 53 22-688 85-0, touristinfo@doberlug-kirchhain.de

Alter 6–99 Jahre

Dauer 1,5 Stunden

Preis bis 12 Personen: pauschal 50 €, 13–29 Personen: 4 € p. P.,

30–max. 50 Personen: 3,50 € p. P.



14 Technisches Denkmal „Louise“ Domsdorf

Adresse

Louise 111
04924 Domsdorf

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 5 bis Bahnhof
Elsterwerda, Bus 520
nach Bad Liebenwerda
und Bus 560 bis
Domsdorf, Haltestelle
Brikettfabrik Louise

Übernachtung für Schulklassen

Schlosserberge
Uebigau

Öffnungszeiten

April–Oktober
Do–Mo ab 10 Uhr.
Die Fabrik kann nur
innerhalb eines
geführten Rundgangs
besucht werden.
Führungszeiten: 10.30,
12.00, 14.00, 16.00 Uhr,
November und März
Mo–Fr ab 10 Uhr,
Führungszeiten: 10.30,
12.00, 14.00 Uhr

Eintrittspreise

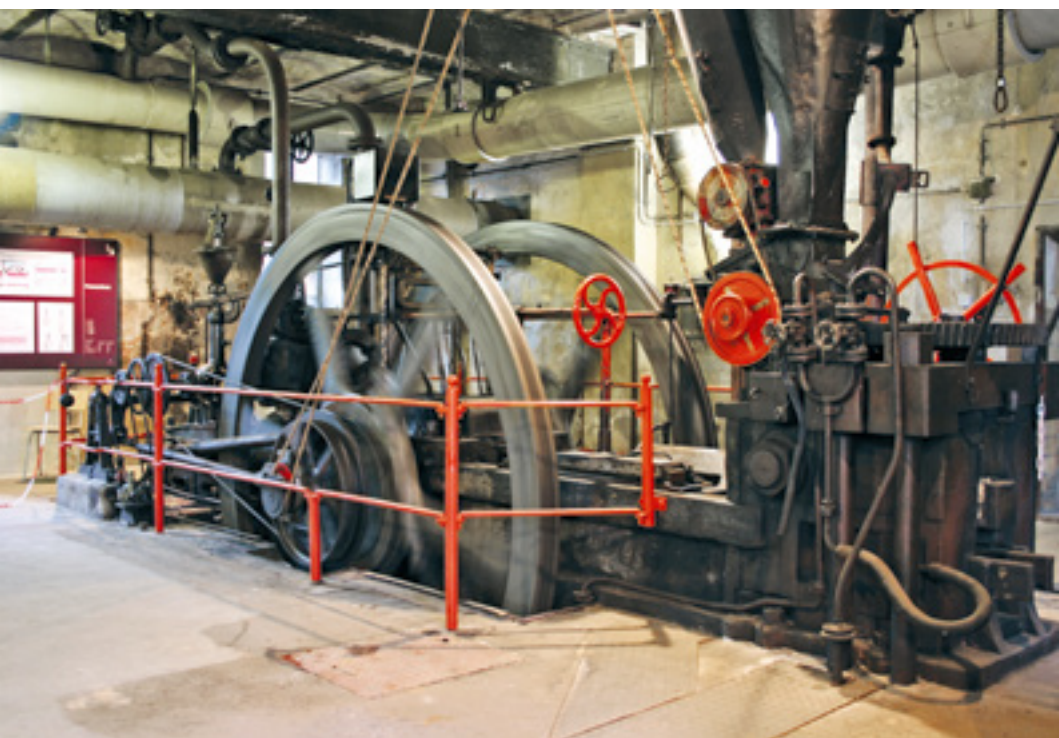
Erwachsene 8,50 €,
ermäßigt 5 €, Familie
(Eltern + 1 Kind) 15 €

Besucherservice

Tel. 03 53 41-940 05
info@brikettfabrik-
louise.de
www.brikettfabrik-
louise.de

Die ehemalige Brikettfabrik gibt Einblick in die Geschichte der Industrietechnik des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Jahre 1991 wurde das Werk stillgelegt und bereits 1992 zum Technischen Denkmal erklärt. In den historischen Fabrikgebäuden (Inbetriebnahme 1882) lernen die Besucher*innen die Zusammenhänge der Kohleveredelung kennen. Die Dauer Ausstellung „Menschen in der Kohle“ im ehemaligen Sozialgebäude gibt Auskunft über den Alltag und die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Dreimal im Jahr finden die legendären Dampfstage statt. Kunstausstellungen und Konzertveranstaltungen erweitern das Angebot für die Besucher*innen.

Während der Führungen werden bis zu 14 Maschinen und Aggregate in Betrieb gesetzt. So entsteht der Eindruck, dass die Produktion jederzeit wieder aufgenommen werden könnte. Zur funktionellen Technik gehören: Elevator oder Becherwerk, Schleudermühle und Rüttelsieb, Kettenbahn, Drahtseilbahn (Modell im Maßstab 1:4), Lokomobile, Stachelwalzenbrecher, Röhrentrockner, Zellräder und Explosionsklappen, Tellerrockner, Redlerketten, Schneckenförderer und Brikettpressen.





FABRIKRUNDGANG

Von der Förderung der Rohbraunkohle bis zum fertigen Brikett erhalten die Museumsgäste interessante Erläuterungen. Dabei zischt und rüttelt es, denn bis zu 14 Maschinen und Aggregate sind in Aktion.

Alter 6–99 Jahre

Dauer 1,5 Stunden

Preis Erwachsene 8,50 €, ermäßigt 5 €, Schüler bis 16 Jahre 3 €

ERLEBNISTOUR STEINIG. STAUBIG. SCHÖN. GRUPPENANGEBOT

Hier verfolgen Sie den Weg der Kohle durch die Fabrik – tief hinunter, hoch hinauf – und erkunden wie das Brikett entsteht. Es gibt Haltepunkte mit kulinarischen Köstlichkeiten und historischen Filmdokumenten. Nach der Sonderschicht wird in der Zeche gemeinsam gegessen.

Alter 6–80 Jahre (Höhentauglichkeit 350 Stufen, wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk)

Dauer 2,5 Stunden

Preis Erwachsene 24 €, Schüler 6–16 Jahre 14 €, Familie (Eltern + 1 Kind) 54 €

Hinweis für Gruppen ab 10 Personen nach Anmeldung (mindestens 7 Tage vor Wunschtermin)

ERKUNDUNGSTOUR „DER LOUISE IN DEN BAUCH GESCHAUT“

Während dieser Untersuchung entdecken die jungen Gäste die alte Brikettfabrik mit allen Sinnen. Sie erhalten ein anschauliches Bild der Vergangenheit und bekommen Einblick in die vielschichtigen Anwendungen der Naturwissenschaften. Der Besuch bei LOUISE kann auch als praktischer Teil von Schulprojekten zu Themen wie Energie, Umwelt und Arbeit genutzt werden.

Alter Schüler*innen, Jugendliche, Studierende

Dauer 1 Stunde

Preis Schüler bis 16 Jahre 3 €, Jugendliche/Studierende 5 €

PROJEKTTAG LOUISE – FABRIKFÜHRUNG MIT ANSCHLIEßENDER WERKSTATT-ARBEIT

Gut kombinierbar ist die Erkundungstour durch die Fabrik mit den Angeboten des gemeinnützigen Vereins Schülerakademie Elbe-Elster, der praxisorientiertes Lernen anbietet: Metallwerkstatt mit Schmiede, Holzwerkstatt, Lehrküche, Kreativwerkstatt und naturwissenschaftliches Lehrkabinett (Elektrotechnik und Erneuerbare Energien). Anschließend kann auf der großen Wiese bei Sport und Spiel entspannt werden.

Buchung Tel. 035341 23096, schuelerakademie-elbe-elster@web.de
Alter 4.-10. Klasse

Dauer 3 Stunden

Preis variabel entsprechend Buchungsumfang

GRUBENBAHN LOUISE

Kleine Bahn-Rundfahrt auf dem Gelände der Brikettfabrik

Preis 1 € p.P.

ENTDECKERTOUR „RUND UM DIE BRIKETT FABRIK LOUISE“ DER KOHLE AUF DER SPUR MIT DEM RAD

Unter dem imposanten Einfahrtsschild der Brikettfabrik Louise mit der Aufschrift „Glück auf“ startet die spannende Rundfahrt. Nehmen Sie doch gleich an einer der zahlreichen Führungen teil. Weiter geht die Fahrt zum Thema Braunkohle, vorbei an den Rothsteiner Felsen, dem Elster-Natouream in Maasdorf, den Maasdorfer und Thalberger Teichen bis hin zum ehemaligen Braunkohlerevier Domsdorf/Tröbitz. Vom Aussichtsturm hat man den besten Blick über die Bergbaufolgelandschaft. Erholung haben Sie sich verdient und zwar im Erlebnisfreibad Tröbitz, wo die ereignisreiche Radtour erfrischend beendet werden kann.

Länge 26 km

Link https://media.tmb.pixelpoint.biz/ext/18591/5_2021_02_02_Entdecker-Tour-5_Louise.pdf

15 Museumsdorf Baruther Glashütte

Adresse

Hüttenweg 20
15837 Baruth/Mark
OT Glashütte

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 5 bis Bahnhof Klas-
dorf, von dort 3 km
Fußweg auf dem alten
Schienenstrang durch
Wald und Feld oder per
Bus-Shuttle nach
Vorankündigung (Rufbus
unter Tel. 033 71-62 81 81).

Öffnungszeiten

Januar–Februar Mi–So,
10–17 Uhr, März–
Dezember Di–So und
Feiertage 10–17 Uhr,
Weihnachten–Neujahr
Sonderöffnungszeiten

Eintrittspreise

Erwachsene 6 €, Kinder/
Schüler*innen 3,50 €,
Familienkarte 15 €
Gruppen ab 10 Personen
5,50 € p. P., Schüler-
gruppen 3 € p. P.

Besucherservice

Tel. 03 37 04-980 90 14
info@museumsdorf-
glashuette.de
www.museumsdorf-
glashuette.de

300 Jahre Baruther Glashütte – diese Zeit-
spanne lässt sich an den Gebäuden
des national bedeutenden Denkmalensembles
ablesen. Das Gründungsjahr der vorindus-
triellen Glashütte bildet sich in einem spät-
barocken Forst- und Faktorenhaus ab (Baujahr
1716). Noch in der DDR ergänzte ein Konsum-
Gebäude die Infrastruktur der Werksiedlung.
Weitere herausragende Einzeldenkmale sind
die Alte Hütte von 1844 sowie zehn Wohn-
häuser der Beschäftigten. Die stattliche Neue
Hütte von 1861 mit einem seltenen Siemens-
Generator ist das Haupthaus des Museums,
aber auch Ort der Bewahrung des Immateriellen
Kulturerebes der Manuellen Glasherstellung
von mundgeblasenem Hohlglas. Ziele der
pädagogischen Arbeit sind somit die Pflege
und Vermittlung der Handwerkstradition
Glasmachen im Studio, die Auseinandersetzung
mit den Arbeits- und Machtbeziehungen
eines Industriebetriebes sowie der Gang durch
die Kulturgeschichte des Glases.

Am Studio-Ofen erleben Sie die Glasmacher*
innen bei der Arbeit. Gäste können selbst eine
Glaskugel blasen.



REISE ZU DEN GLASMACHERN

Auf geht's in die Welt der Glasmacher. Junge Museumsbesucher*innen zwischen 5 und 13 Jahren, gerne in Begleitung ihrer Eltern und Großeltern, entdecken in zwei alten Koffern das Wichtigste über die Glasherstellung vor 300 Jahren. Bis sie aber das Glasmacherdiplom erhalten, heißt es noch viele Probleme zu lösen. Durch das Programm führt der alte fürstliche Hegemeister, in dessen Rolle Mitarbeiter*innen des Museums schlüpfen. Die Kinder erhalten neben der Urkunde einen in Glashütte gefertigten Taler mit Glasmacherzeichen.

Alter 5–13 Jahre

Dauer 1 Stunde

Preis für Gruppen bis 10 Personen: 7 € p. P.,
für Gruppen ab 11 Personen: 5,50 € p. P.

PHYSIKALISCHE VERSUCHE IN DER „BURGER-AUSSTELLUNG“

In der Burger-Ausstellung, die dem Leben und Werk des Glasmechanikers Reinhold Burger gewidmet ist, können Kinder selbst physikalische Apparate bauen und damit Versuche durchführen. Zunächst wird ein Gasthermometer gebastelt. Ein Röhrchen wird in eine Flasche mit Wasser gesteckt und mit Knetmasse am Hals befestigt. Wenn wir die Luft in der Flasche durch unsere Hände erwärmen, steigt das Wasser im Röhrchen und zeigt die Temperatur an. Das Gasthermometer können die Forscher mit nach Hause nehmen. Weiter geht es mit der Herstellung einer Luftwaage. Denn Luft kann man wiegen. Zum Abschluss benutzen wir eine Vakuumpumpe.

Alter 9–13 Jahre

Dauer 1 Stunde

Preis für Gruppen bis 10 Personen. 7 € p. P.

**THEMENFÜHRUNGEN
IM „MUSEUM IN
DER NEUEN HÜTTE“
UND IN DER „BURGER-
AUSSTELLUNG“**

Bei einem Rundgang durch die Schauglasproduktion und die beiden Abteilungen des Glashütter Museums können Sie zu folgenden Schwerpunkten vertiefende Kenntnisse erhalten: Glas-kunst, Umweltgeschichte/Natur, Glas und Wissenschaft, Geschichte des Lichts.

Alter 10–99 Jahre

Dauer 1 Stunde

Preis Erwachsene 7,50 €,

Kinder/Jugendliche 5 €

**PROJEKTTAG
INDUSTRIALISIERUNG –
SCHÜLER*INNEN
ENTWICKELN SELBSTSTÄNDIG
WANDZEITUNGEN**

Glashütte mit seinem Museum für Industriekultur und Glasgeschichte ist ein idealer Ort für eine Erkundungsreise in das 19. Jahrhundert. Die Schüler*innen erhalten durch eine dialogische Führung einen Einstieg in das Thema (Standortfaktoren, Gründerfiguren bzw. Unternehmer, Arbeitsteilung, Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen, Bevölkerungswachstum, Mobilität). Danach erarbeiten sie in Gruppen mit Quellen- und Bildmaterial des Muse-



ums selbst eine Wandzeitung. Dieses Plakat kann zu einer kleinen Ausstellung ggf. mit selbst gebauten Vitrinen ausgebaut werden. Das Museumsteam steht während dieses Arbeitsprozesses jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Alter 7.-8. Klasse

Dauer 2-3 Stunden

Preis 7 € p. P., Begleitperson frei

STREIFZÜGE DURCH GLASHÜTTE

In 90 Minuten entdecken Sie das Naturschutzgebiet „Glashütte/Baruther Urstromtal“ und kulturhistorische Besonderheiten des Glasmacherortes. Das Glas, das diesen Ort über 300 Jahre geprägt hat, verändert die Wahrnehmung. Guckgläser gewähren neue Blicke auf die vertraute Umwelt. Auf dem Naturlehrpfad und am Siemens-Gasgenerator erfahren die Teilnehmer*innen von der Bedeutung des Holzes für die Glasherstellung. An verborgenen Plätzen erkundet die Gruppe die Relikte der Anfänge der Baruther Glashütte im 18. Jahrhundert. An den Stationen gibt es kurze Lesungen und Dialoge. Auf Anfrage kann am Ende des Streifzuges auch ein Glasschatz gefunden werden.

Alter 6-99 (Führung wird altersgerecht gestaltet)

Dauer 1,5 Stunden

Preis 3 € (10 bis 20 Personen in einer Gruppe), eine Begleitperson frei, Glasschatz (Glasmarke) pro Stück 2 €

„GLASHÜTTE-GOLF“

Kurzweilige Ortsführung durch das Denkmalensemble. An Stationen gilt es, einen Ball in lustige Ziele zu schießen und dabei Wissenswertes über den Ort zu erfahren. Auf Anfrage kann am Ende des Parcours auch ein Glasschatz gefunden werden.

Alter 4-99 Jahre

Dauer 1 Stunde

Preis Kinder 1,50 €, Erwachsene 3 €
Glasschatz (Glasmarke) pro Stück. 2 €

„GLÄSERNE ERINNERUNGEN“

Im Museum Baruther Glashütte findet eine Glas-Bestimmung bei Kaffee und Keksen statt. Bringen Sie zur Glashütter Ausgabe von „Kunst und Krempel“ einen Glasgegenstand aus Ihrem Haushalt und Ihrem Familienbesitz mit und berichten Sie die Geschichte Ihres gläsernen Erinnerungsstückes. Museumsleiter Dr. Georg Goes hilft bei der Bestimmung des ideellen Wertes des Glases. Nach der Aktion führt er Sie durch das Museum und erläutert die technischen und kulturellen Rahmenbedingungen der Glasherstellung.

Alter Erwachsene, ab 5 Personen

Dauer 1-2 Stunden

Preis 9 € p. P.

OFENZAUBER UND HÜTTEN- SCHMAUS

Im flackernden Licht des glühenden Glases speisen die Gäste in der ehrwürdigen Hütte von 1861. Von gläsernen Tellern und Trinkgläsern aus der Museumsmanufaktur schmeckt die urige Brotzeit des Gasthofs Reuner besonders gut. Dabei können die Gäste dem Glasmacher bei der Arbeit zuschauen. Das Gelage wird garniert durch eigene Versuche mit dem widerspenstigen Glas: Jeder Gast bläst selbst eine Durstkugel. Das Museumsteam führt die Hüttengesellschaft in die Welt des Glases ein. Für Kinder auch als Ofencafé möglich.

Alter Erwachsene, Kinder und Jugendliche

Dauer 1,5–2 Stunden (erst nach Museums-
schließung ab 17 Uhr möglich)

Preis Erwachsener 30 €, Kinder/Jugend-
liche 20 € (Leistungen: Brotzeit und zwei
Getränke, Durstkugelblasen, Führung und
Glasgeschenk)

GLAS BEMALEN

Hier können Gäste kreativ werden. Auf dem Programm steht das Bemalen einfacher Gläser mit Glasfarben. Diese Gläser stammen in der Regel aus der Museumsmanufaktur. Durch die Vorlage von Glas-Katalogen ist diese Aktion auch eine Stillkunde für die kleinen Glasmaler*innen.

Alter 9–99 Jahre

Dauer 1 Stunde

Preis ab 6 € p. P. (je nach Glasgröße –
auch saisonale Malobjekte wie Ostereier),
eine Begleitperson frei





GLASKUGEL BLASEN IM GLASSTUDIO

Nach einer Vorführung fertigen Sie unter Anleitung des Glasmachers oder der Glasmacherin selbst eine Glaskugel – Größe und Farbe bestimmen Sie.

Alter 6–99 Jahre

Dauer ca. 5 Minuten

Preis Bewässerungskugel (zum sofort Mitnehmen) 8 €, mit Glashaken (abholbar erst am Folgetag) 10 €

WORKSHOP IM GLASSTUDIO

Die manuelle Glasfertigung von mundgeblasenem Hohlglas ist Immaterielles Kulturerbe. Im Glasstudio kann man unter Anleitung diese alte Handwerks-tradition praktisch kennenlernen.

Alter ab 18 Jahre oder mit Begleitung eines Erziehungsberechtigten

Dauer 6 Stunden (nur werktags)

Preis 360 €, maximal 2 Personen

SCHNUPPERKURS AM GLASOFEN

Do it yourself – Im Museum leitet das Team des Glasstudios Kreative an, selbst einen Glasbecher und ein weiteres Glasobjekt zu fertigen.

Alter ab 18 Jahre oder mit Begleitung eines Erziehungsberechtigten

Dauer 2 Stunden (nur werktags)

Preis 60 € pro Stunde

MOSAIKE LEGEN

Museumsgäste können auf kleinen Holzplättchen mit Glassteinchen Dekore legen. Diese Mosaik haben ihren besonderen Reiz und verweisen auf die uralte Tradition mit Glas Bildmotive zu schaffen.

Alter 6–99 Jahre

Dauer 0,5 Stunde

Preis 4 € p. P.

Außerdem werden folgende Workshops angeboten: Filzen, Schmieden, Seife gießen, Töpfern, Schmuckherstellung, Kräuterwanderung.

16 Industriemuseum Region Teltow

Seit der Eröffnung des Teltowkanals 1906 hat sich Teltow vom Ackerbürgerstädtchen zum Industriestandort entwickelt. Das Industriemuseum selbst befindet sich in einem Fabrikgebäude von 1936. Das Museum spiegelt die Industriekultur der Region bis in die Gegenwart wider und zeigt zukünftige Erfordernisse auf. Dabei stehen die Bereiche Elektronik, Kommunikationstechnik, Automatisierungstechnik, Polymerchemie und Infrastruktur im Mittelpunkt.

Da sich gegenwärtig eine enorme Veränderung aller Lebensbereiche durch die Digitalisierung vollzieht, haben wir diese Entwicklung durch einen neuen Themenkomplex „Digitale Welt“ in unsere Ausstellung aufgenommen und durch Funktionsmodelle erlebbar gemacht.

Zum Museum gehört außerdem ein „Informationszentrum für Berufs- und Studienorientierung“ (IZB). Gemeinsam mit Unternehmen der Region informieren wir Schüler*innen und Lehrende über zukunftsorientierte Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten.

Adresse

Oderstraße 23–25
14513 Teltow

Öffentliche Verkehrsmittel

Regiobus 601 bis Teltow
Haltestelle Nuthestraße

Öffnungszeiten

Di–Sa 10–16 Uhr und
nach Vereinbarung

Eintrittspreise

Erwachsene 4 €,
ermäßigt 3 €,
Schüler*innen 1 €

Barrierefreiheit

<https://imt-museum.de/das-museum/barrierefreiheit>

Besucherservice

Tel. 033 28-336 90 88
imt-museum@t-online.de
www.imt-museum.de



INDUSTRIEKULTUR DER REGION TELTOW

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung lernen Sie die wesentlichen Technologien kennen, die unsere Region prägten und bis heute weiterhin bestimmen. Zugleich sehen Sie den aktuellen Stand der Arbeitswelt und wie sie sich rasant durch die Digitalisierung verändert.

Alter ab 10 Jahre

Dauer ca. 2 Stunden

BERUFSORIENTIERUNG IM MUSEUM

Die Schüler*innen erhalten bei Projekttagen Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Dabei erweitern sie ihre Methodenkompetenz und setzen sich aktiv mit technischen Sachverhalten auseinander. Der Kontakt zu Unternehmen vermittelt Kenntnisse über Berufe, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie über die wachsenden Anforderungen an die Jugendlichen.

Alter ab 5. Klasse

Dauer mindestens 2 Unterrichtsstunden

Preis kostenlos für Schulen mit Kooperationsvereinbarung, andere Schulen 1 € pro Schüler*in

MUSEUM ALS AUßERSCHULISCHER LERNORT

Am Lehrplan orientierte Angebote für die Fächer WAT, Nawi, Technik, Informatik und Geschichte sichern eine enge Verbindung mit mehr als 20 Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium. Themenbezogene Projekttag werden ebenso organisiert wie einfache physikalische Versuche und Betriebsbesichtigungen. Die ausführlichen Angebote sind auf unserer Homepage unter www.imt-museum.de/berufsorientierung zu finden. Für einen erfolgreichen Projekttag sind langfristige und konkrete Absprachen erforderlich.

Alter ab 5. Klasse

Dauer mindestens 2 Unterrichtsstunden

Preis kostenlos für Schulen mit Kooperationsvereinbarung, andere Schulen 1 € pro Schüler*in

17 Historische Mühle Potsdam

Adresse

Park Sanssouci
Maulbeerallee 5
14469 Potsdam

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 1 bis Potsdam Hbf.,
Bus 695, Bus X15 bis
Haltestelle Schloss
Sanssouci

Öffnungszeiten

April–Oktober täglich
10–18 Uhr, November,
Januar–März Sa/So
10–16 Uhr und nach
Vereinbarung

Eintrittspreise

ohne Führung: Erwach-
sene 4 €, ermäßigt 3 €,
Kinder 6–14 Jahre 2 €,
Eintrittspreise für
museumspädagogische
Führungen: Kinder 2 €,
2 Begleitpersonen frei

Barrierefreiheit

[https://www.muehlen-
in-brandenburg.de/
Barrierefreiheit.46.o.html](https://www.muehlen-in-brandenburg.de/Barrierefreiheit.46.o.html)

Besucherservice

Tel. 03 31-550 68 51
info@historische-
muehle-potsdam.de
www.historische-
muehle-potsdam.de

Die Galerieholländerwindmühle befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Schlössern Sanssouci und Neuen Kammern. Das produzierende Mühlenmuseum bietet drei Ausstellungsebenen zu den Themen: „Die handwerkliche Windmühle des 18. und 19. Jahrhunderts“, „Die Geschichte der Historischen Mühle“ und „Mühlen in der Gegenwart“ sowie den Mühlentechnikbereich in den oberen Stockwerken. Der Antrieb erfolgt ausschließlich über Windkraft. Bei ausreichendem Wind wird die Technik während einer Führung im Leerlauf gezeigt. Ein Mahlbetrieb kann aus Sicherheitsgründen nicht vorgeführt werden, aber das Museum bietet an Arbeitsstationen einen Sackhebe- und Transmissionsantrieb sowie eine Handmühle an, die während einer Führung ausprobiert werden können. Die an der Handmühle hergestellten Produkte können mitgenommen werden.



DIE KLEINE MÜHLENSCHULE

Innerhalb einer Führung lernen die jungen Museumsgäste die Holländerwindmühle nach folgenden inhaltlichen Schwerpunkten kennen: Geschichte der Windmüllerei und der Historischen Mühle. Wie wurden Maschinen angetrieben, bevor es Dieselmotoren oder Elektrizität gab? Wie funktionierte eine Holländerwindmühle? Wie kann man das Dach der Mühle drehen, damit die Flügel gut auf dem Wind stehen? An der Arbeitsstation Handmühle probieren die Mühlenschüler*innen die Arbeitsschritte „Vom Korn zum Mehl“ an einer Handmühle mit den dazugehörigen Sieben aus; sie lernen verschiedene Brotgetreidearten kennen sowie die Zwischen- und Endprodukte (Schrot, Grieß, Mehl, Kleie). Bei ausreichendem Wind wird die Technik im Leerlauf gezeigt.

Alter Vorschulalter, 1.–12. Klasse

Dauer 1,5 Stunden

Preis 2 € pro Kind, 2 Begleitpersonen frei



18 Industriemuseum Brandenburg an der Havel

Adresse

August-Sonntag-Straße 5
14770 Brandenburg an
der Havel

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 1 bis Brandenburg
Hbf, Straßenbahnlinie 2
bis zur Haltestelle
Am Stadion/Industrie-
museum, 5 Min. Fußweg
Alternativ: Bus 2 (Ersatz
Straßenbahn) vom Hbf.
oder Bus 560 vom
Zentralen Omnibusbahn-
hof (am Hbf.) zur Hst.
Am Stadion/Industrie-
museum)

Öffnungszeiten

März–Oktober Di–So
und Feiertage 10–17 Uhr,
November–Februar
10–16 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 6 €,
erm. 3 €, Audiogerät 2 €,
Führung auf Anmeldung

Barrierefreiheit

[http://relaunch.
industriemuseum-brb.
de/barrierefreiheit](http://relaunch.industriemuseum-brb.de/barrierefreiheit)

Besucherservice

Tel. 033 81-30 46 46
kontakt@industrie-
museum-brb.de
[www.industriemuseum-
brandenburg.de](http://www.industriemuseum-brandenburg.de)

Mit einer durchschnittlichen Jahresleistung von ca. 2,3 Millionen Tonnen war das Stahl- und Walzwerk Brandenburg (SWB) in den 1980er Jahren der größte Rohstahlproduzent der DDR mit bis zu 10.000 Beschäftigten. In der ehemaligen Stahlwerkshalle befindet sich ein einmaliges Technisches Denkmal – der letzte Siemens-Martin-Ofen Europas. Die riesige Halle fasst außerdem das Museumsgebäude, das die Geschichte des Standortes und der Stahlherstellung und -weiterverarbeitung in Brandenburg dokumentiert. Hervorzuheben ist die ständige Ausstellung „Brennabor in Brandenburg“, die zahlreiche Originale der vier Produktionslinien zeigt: Kinder- und Puppenwagen, Fahrräder, Motorräder und Automobile. Mit Kittel und Helm ausgerüstet, können die Museumsgäste die Gießhalle, die Ofenhalle und den Unterofenbereich selbst erkunden und den Chargierkran und den Steuerstand des Ofens betreten. Die alte Stahlwerkschmiede, die Rohrlegerwerkstatt und das Labor können Besucher*innen nutzen, um alte Werkzeuge, Messgeräte oder einen Schraubstock einmal auszuprobieren.



MUSEUM ALS ERLEBNISORT UND LERNORT

Mit Kittel und Helm bekleidet können die Kinder Gießhalle, Ofenhalle und den Unterofenbereich erkunden. Im Steuerstand des Siemens-Martin-Ofens erfahren sie, was alles anhand der Messgeräte überprüft werden konnte und wie die Steuerung des Ofens funktionierte. Probekellen und Werkzeuge der Schmelzer liegen zum Ausprobieren bereit, der Chargierkran und die Kleinlok auf der Ofenbühne sind begehbar. Die alte Stahlwerkschmiede, die Rohrlegerwerkstatt und das Labor können die jungen Museumsgäste nutzen, um alte Werkzeuge, Messgeräte und den guten alten Schraubstock einmal auszuprobieren.

Alter 1.–6. Klasse

Dauer 1 Stunde

Preis 3 € pro Kind und Begleitperson

INDUSTRIELLE REVOLUTION(EN)

Im Jahr 1840 kam mit der ersten Dampfmaschine die erste Industrielle Revolution in die Stadt Brandenburg. Die zweite folgte mit der Fließbandproduktion in den Brennabor-Werken 1923 und in den 1970er-Jahren hielt die dritte mit der Rechentechnik Einzug im Stahl- und Walzwerk Brandenburg. Der Rundgang durch das Museum und die Brennaborausstellung wird zu einer Zeitreise, bei der es viel auszuprobieren und zu entdecken gibt. Natürlich qualmt und dampft es auch.

Alter 7.–12. Klasse, Erwachsene

Dauer 1,5 Stunden

Preis 3 € p. P. (im Schulverband), 6 € p. P. bei privaten Gruppenanmeldungen

AUF DER SUCHE NACH SCHMITTS KATZE

Das Stahl- und Walzwerk Brandenburg war ein beliebter Lebensraum für Katzen. Es war warm, trocken und es fiel immer etwas zum Fressen ab. Charlie ist eine dieser Katzen. Sie hat sich mit Stahlwerker Schmitt angefreundet. Pünktlich zur Mittagspause kam sie vorbei, um etwas zu naschen. Doch jetzt ist sie verschwunden! Auf der Suche nach der vermissten Katze erkunden Kita- und Grundschulkinder das ganze Technikdenkmal, auch Bereiche, zu denen Erwachsene normalerweise keinen Zutritt haben!

Alter Kita-Gruppen, Grundschüler*innen

Dauer 1,5 Stunden

Preis 3 € p.P. (im Kita-/Schulverband),
6 € p.P. bei privaten Gruppenanmeldungen

LEBEN MIT DEM STAHL

Brandenburg an der Havel und sein Stahl- und Walzwerk, das war – vor allem zwischen 1950 und 1989 – eine unauflösliche Verbindung. Die Stadt lebte im Takt des Schichtwechsels, sie wuchs mit dem Werk. Im Industriemuseum können Schüler*innen ab der 8.Klasse dieses Kapitel der Stadtgeschichte selbstständig erforschen. Die Museumsmannschaft hilft natürlich mit Materialien und Tipps. Besichtigt werden das Technische Denkmal „Siemens-Martin-Ofen XII“ und die „Stahlwerkerwohnung“.

Alter 8.–12. Klasse

Dauer 1,5 Stunden

Preis 3 € p.P. (im Schulverband),
6 € p.P. bei privaten Gruppenanmeldungen



DIE KLEINEN GIEßMEISTER*INNEN

In die alte Stahlwerkschmiede ist wieder Leben eingezogen! Die Teilnehmer*innen können selbst mitgebrachte Gegenstände (bis ca. 6×6×6 cm) abformen oder sie erstellen Zinnkopien von Objekten aus der Sammlung des Museums. Zum Programm gehört außerdem eine Führung durch das Museum und das Schmieden eines kleinen Souvenirs. Die Zinnfiguren können selbstverständlich mit nach Hause genommen werden.

Alter 6.–12. Klasse, Erwachsene

Dauer 2,5–3 Stunden

Preis 15 € p. P.

KUNSTUNTERRICHT IN DER OFENHALLE

Die Schüler*innen können den Denkmalbereich Siemens-Martin-Ofen als Raum nutzen, um Mal- und Zeichentechniken auszuprobieren und einzelne Objekte der Ofenhalle als Motiv zu bearbeiten.

Alter 7.–12. Klasse

Dauer variabel

Preis 3 € pro Schüler*in
und Begleitperson

Angebote für Schulklassen:

Die Eintrittspreise gelten für Buchungen im Rahmen des Schulunterrichts.



FAMILIEN IM MUSEUM

Ein Ausflug in das Industriemuseum ist nicht nur an verregneten Urlaubstagen eine gute Idee. Zahllose Objekte warten darauf, entdeckt und ausprobiert zu werden. Wer möchte nicht einmal im Führerstand einer gewaltigen Diesellok stehen oder einem Chargierkran beim Beschicken des Ofens zuschauen? Auch wenn Sie im Museum einen Geburtstag feiern möchten, unterstützen wir Sie gerne. Sie können zum Beispiel die Museumsbibliothek mieten. Dort können Sie ungestört Kaffee trinken, die Kinder spielen lassen und haben einen direkten Zugang zum Technischen Denkmal. Dieses Angebot gilt natürlich auch für Geburtstage von Erwachsenen und andere Feierlichkeiten.

Alter Kita-Kinder bis Erwachsene

Dauer bis zu 4 Stunden

Preis 3 € pro Kind innerhalb der Öffnungszeiten, 6 € pro Erwachsenen, zzgl. 35 € Miete, Führungen, Verpflegung u. ä. nach Vereinbarung

19 Optik Industrie Museum Rathenow

Adresse

Märkischer Platz 3
14712 Rathenow
(im Kulturzentrum
Rathenow)

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 4 oder RB 51 bis
Bahnhof Rathenow,
15 Minuten Fußweg oder
Bus 672 bis Haltestelle
Märkischer Platz

Öffnungszeiten

Di-So 11-17 Uhr und
nach Absprache

Eintrittspreise

Erwachsene: 3 €/
ermäßigt 1,50 €, Kinder
ab dem 7. Lebensjahr:
1,50 €, Familienkarte:
7 €, Schülergruppen:
ab 1 € p. P.,
Gruppen ab 8 Personen:
ab 2 € p. P.

Barrierefreiheit

[https://www.oimr.de/
barrierefreiheit/](https://www.oimr.de/barrierefreiheit/)

Besucherservice

Tel. 033 85-51 90 40
info@optik-ausstellung-
rathenow.de
www.oimr.de

Das Optik Industrie Museum Rathenow im Rathenower Kulturzentrum ermöglicht eine Zeitreise durch die Optikgeschichte und vermittelt für kleine und große Wissensdurstige viel Interessantes mit Aha-Effekt. Hier im Märkischen stand die Wiege der deutschen optischen Industrie. 1801 wurde die von Johann Heinrich August Duncker konstruierte Vielschleifmaschine patentiert, mit der 11 Linsen gleichzeitig geschliffen werden konnten. Damit begann die fabrikmäßige Produktion von Brillengläsern. Rathenow ist auch heute noch als „Stadt der Optik“ über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Rund 1200 Ausstellungsstücke, teils einmalig und immer historisch wertvoll, werden aktuell in der Schau gezeigt. Auch ein Nachbau der Vielschleifmaschine und eine originale Dunckerbrille, gefertigt in der Königlich optischen Industrieanstalt Johann Heinrich August Duncker werden gezeigt.

Zum Anfassen, Ausprobieren und Experimentieren wird ausdrücklich eingeladen. Kleine digitale Museumsführer offenbaren spannendes, unterhaltsames und vertiefendes Hintergrundwissen. Ein mehrseitiger Flyer sowie Handzettel informieren in insgesamt sieben Sprachen über Geschichtliches, Wissenswertes und besondere



Ausstellungsstücke. Für Kinder ist ab Ende 2021 ein Extra-Begleitheft erhältlich. Sonderausstellungen, Vorträge, sachkundige Führungen und nicht zuletzt die vielseitigen museumspädagogischen Angebote ergänzen den Streifzug durch die Optikgeschichte.



MUSEUMSRALLYE

Die Kinder entdecken die Welt der Optik, wenn sie sich mit der „Schlau-meier-Safari“ auf Museumsrallye begeben. Die Museumsrallye bietet eine kindgerechte Einführung in die Themenbereiche des Museums, die „Stadt der Optik“, Johann Heinrich August Duncker und Spannendes rund um die Entwicklung der Brille. Mit den Heftchen können sie im Rahmen einer Unterrichtsstunde selbstständig das Museum erkunden. Such- und Kreuzworträtsel, Lückentexte, Bilderrätsel, Wissensfragen und Prüftests lassen keine Langeweile aufkommen. Jedem Themenbereich sind altersspezifisch spannende Fragen, Aufgaben oder Rätsel gewidmet, die wissenswerte Details vermitteln, vor allem aber zum selbstständigen Hinsehen und Entdecken animieren.

Die „Schlau-meier- Safari“ steht für die Altersgruppen 1./2. Klasse, 3./4. Klasse und 5./6. Klasse zur Verfügung. Für die Lehrkräfte gibt es das Lösungsheft im Museum.

Alter 1. bis 6. Klasse

Dauer 45 Minuten

Preis 2 € p. P., Begleitpersonen frei

Hinweis Selbstverständlich können sich Kinder auch im Rahmen eines Familienbesuchs auf die Museumsrallye begeben! Fragen Sie bitte an der Museumskasse nach einem Heftchen.





IMMER DEN DURCHBLICK BEHALTEN

Für Schüler*innen der weiterführenden Schulen stehen Arbeitsblätter zu einzelnen optischen Themen, angelehnt und abgestimmt auf die Lehrpläne, bereit.

1. Aufbau und Funktionen des Auges.
Das Sehen.
2. Die Brille

Alter 7. bis 10. Klasse

Dauer 90 Minuten

Preis 2 € p. P., Begleitpersonen frei

EINBLICKE UND AUSBLICKE

Für Schüler*innen der weiterführenden Schulen stehen Arbeitsblätter zu einzelnen optischen Themen, angelehnt und abgestimmt auf die Lehrpläne, bereit.

1. Mikroskope in allen Varianten und für verschiedene Nutzungen
2. Ferngläser und Fernrohre für verschiedene Einsatzgebiete

Alter 7. bis 10. Klasse

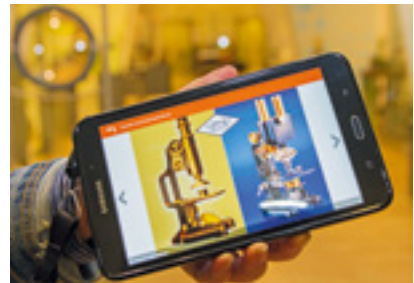
Dauer 90 Minuten

Preis 2 € p. P., Begleitpersonen frei

GESCHICHTE DER DEUTSCHEN OPTISCHEN INDUSTRIE

Die sachkundige und altersgerechte Führung stellt die zehn Themenbereiche des Museums vor und vermittelt Spannendes zur über 200-jährigen Geschichte der optischen Industrie in Rathenow und Deutschland.

Während der Führung wird unter anderem erklärt und gezeigt, dass Optik viel mehr ist als „nur geschliffenes Glas“, dass der Beryll Namensgeber für die Brille ist, dass der erste deutsche Hersteller von Speziallinsen für Leuchttürme und Feuerschiffe aus Rathenow stammt, was sich hinter „Flohgläsern“ verbirgt und aus welchen Materialien Brillenfassungen und Etais für Brillen gefertigt wurden. Ergänzend können





Multimediaguides genutzt werden, die spannendes Hintergrundwissen zu einzelnen Themen oder Objekten bereithalten. Verschiedene Kurzfilme, beispielsweise zur Entstehung einer modernen Brille oder zum historischen Schleifen von Linsen, können mit einbezogen werden.

Alter alle Altersstufen

Dauer 45 bis 90 Minuten

Preis Erwachsene: 4 € p. P.,

Schüler*innen: 2 € p. P.

VORTRAG: DIE ENTSTEHUNG DER DEUTSCHEN OPTISCHEN INDUSTRIE IN RATHENOW UND IHRE ÜBER ZWEIHUNDERTJÄHRIGE ENTWICKLUNG

Der Vortrag schlägt einen Bogen von der Vielschleifmaschine Duncckers bis zur Technologie des 21. Jahrhunderts. Eng mit der Entwicklung der optischen Industrie ist auch die Entwicklung der Stadt Rathenow verbunden, welche ebenfalls im Vortrag Beachtung findet.

Alter Jugendliche/Erwachsene

Dauer ca. 1 Stunde

Preis auf Anfrage



STADTRUNDGANG DURCH DIE „STADT DER OPTIK“

Überall in der Stadt finden sich Spuren der über 200-jährigen Geschichte der optischen Industrie.

Unsere Entdeckertour durch Rathenow führt vorbei an Gebäuden aus den berühmten Rathenower Ziegeln, über Optikdenkmale der Stadt bis hin zum historischen Kirchberg, wo sich der höchste Leuchtturm des Landes Brandenburg befindet. Darüber hinaus kann auch der Optikpark im Rahmen der geführten Tour besucht werden.

Bitte besprechen Sie vorab, was gewünscht wird und wie lange der Stadtrundgang dauern soll, sodass eine entsprechende Route zusammengestellt werden kann.

Alter Jugendliche/Erwachsene

Dauer ca. 1,5-2 Stunden

Preis auf Anfrage

20 Patent-Papierfabrik Hohenofen

Adresse

Neustädter Straße 25
16845 Sieversdorf

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 2 bis Bahnhof
Neustadt (Dosse),
Bus 684 bis Haltestelle
Hohenofen

Öffnungszeiten

Außenausstellung ab
Juli: Mo–Fr 9–18 Uhr,
Rundgang in der Fabrik
auf Anfrage per Mail
oder auf der Webseite

Eintrittspreise

Die Außenausstellung ist
kostenfrei begehbar.

Barrierefreiheit

[www.papierfabrik-hohenofen.de/
barrierefreiheit/](http://www.papierfabrik-hohenofen.de/barrierefreiheit/)

Besucherservice

mail@papierfabrik-hohenofen.de
www.papierfabrik-hohenofen.de

Die Patent-Papierfabrik Hohenofen gilt als herausragendes Beispiel für die dezentrale Entwicklung der Industrialisierung im Preußen des 17. Jahrhunderts. Im Jahr 1662 ließ Prinz Friedrich von Hessen-Homburg ein Seigerhüttenwerk zum Ausschmelzen des in der Umgebung vorkommenden Raseneisensteins errichten. 174 Jahre später kaufte die königliche Seehandlungs-Societät das Gelände, um 1838 eine der ersten Maschinenpapierfabriken in Preußen zu errichten. Der Begriff Patent-Papierfabrik leitet sich von der Besonderheit ab, eine der patentierten und im damaligen Preußen staatlich limitierten Donkin-Papiermaschinen zu nutzen, um hochfeine Wasserzeichenpapiere für den preußischen Staat zu produzieren. 1990 wurde das Werk geschlossen, von der Treuhand verkauft und geriet in Vergessenheit. Seit 2003 bemüht sich ein gemeinnütziger Verein um den Erhalt, die Konservierung und Restaurierung des Areals, der Gebäude und des Maschinenparks. Ziel ist es, den geschichtsträchtigen Ort einer breiten Öffentlichkeit durch generationsübergreifende Vermittlungsangebote unter der Einbeziehung der Bürger*innen und Zeitzeug*innen, sowie Industrieexpert*innen und Hochschulen zugänglich zu machen. Seit Sommer 2021 wurde auf dem Gelände der Papierfabrik eine Außen-



ausstellung alter Fabrikansichten installiert. Besucher*innen können in Eigenregie das Gelände besuchen und mittels QR-Code auf dem Smartphone mehr über die Ansichten erfahren. Expert*innen berichten aus der Forschung und Zeitzeug*innen geben ihre Erinnerungen zu den Bildern wieder.



KLEINER RUNDGANG: TECHNISCHES DENKMAL UND MASCHINENPARK

Der kleine Rundgang umfasst die technologischen, industriellen und handwerklichen Fertigungsprozesse der Papierproduktion in der Maschinenhalle. Die Papierproduktionlinie kann von der Verarbeitung der Lumpen, später nur noch Zellstoff, bis zum fertigen Produkt abgelaufen werden.

Alter alle Altersgruppen

Dauer 0,75 Stunden

Preis 9 € p.P. (Kinder bis 5 Jahre frei, bis 18 Jahre ermäßigt), findet ab 8 Personen statt



GROßER RUNDGANG: TECHNISCHES DENKMAL, MASCHINENPARK UND AREAL, INDUSTRIE- GESCHICHTE

Beim großen Rundgang wird die Geschichte des Standortes von der Seigerhütte bis zum Ende der Papierproduktion vermittelt. Das Außengelände, die Gebäude und die Maschinenhalle werden als Produktionsstandort gezeigt, sowie die technologischen, industriellen und handwerklichen Fertigungsprozesse der Papierproduktion. Die Geschichten der Arbeiter*innen und deren Alltag wird beleuchtet.

Alter alle Altersgruppen

Dauer 1,5 Stunden

Preis 16 € p.P. (Kinder bis 5 Jahre frei, bis 18 Jahre ermäßigt), findet ab 8 Personen statt

OPTIONALE ANGEBOTE AUF ANFRAGE

Expertenführungen durch Restaurator*innen und Industrieexpert*innen, Kinder- und Jugendangebote für Kitas, Schulen und andere Gruppen, Vereinbarung individueller Termine möglich,

21 Gaswerk Technisches Denkmal Neustadt (Dosse)

Das Gaswerk in Neustadt (Dosse) ist einer der letzten erhaltenen Zeugen der über 150-jährigen Geschichte der Gaserzeugung in Europa. Einzigartig ist es vor allem wegen seiner liegenden Retorten, in denen aus Steinkohle Stadtgas erzeugt wurde. Begehrte Nebenprodukte waren dabei unter anderem Koks und Teer.

Adresse

Havelberger Straße 25
16845 Neustadt (Dosse)

Öffentliche

Verkehrsmittel

RE 2 bis Neustadt
(Dosse), Busse 712
oder 714 bis Haltestelle
Neustadt (Dosse)/
Landgestüt

Öffnungszeiten

Di–Fr 10–16 Uhr
(ausgenommen
Feiertage) und nach
Vereinbarung

Eintrittspreise

2 € p. P., Kinder unter
16 Jahren 1 €, Gruppen
ab 10 Personen zahlen
2,50 € p. P. inkl. Führung
(gilt nur nach Anmeldung)

Besucherservice

Tel. 03 39 70-511 87
gaswerkneustadt@
aol.com
www.gaswerk-
neustadt.de

Durch Umbau und Modernisierung kaum verändert, bietet das Gaswerk Neustadt (Dosse) faszinierende historische Technik zum Anfassen. Entdecken Sie, wie vor hundert Jahren in 12-Stunden-Schichten 25 Zentner Steinkohle verarbeitet wurden. Lernen Sie den Herstellungsprozess von der Steinkohle zum Stadtgas kennen und erfahren Sie mehr über die anfallenden Nebenprodukte und ihre Verwendung, den Umgang mit Stadtgas, der Belastung für die Umwelt und über die Gefahren, die der Rohstoff Gas mit sich brachte. Erleben Sie die Gasversorgungstechnik und die Gasfirmengeschichte des Landes Brandenburg und betrachten Sie Sammelstücke brandenburgischen Erfindungsgeistes der vorigen Jahrhunderte. Sehen Sie selbst, wie Gastechnik das Leben Ihrer Großeltern und Urgroßeltern veränderte und in welchen Bereichen diese Technik genutzt wurde.





MITMACH-AUSSTELLUNG ZUM THEMA „ENERGIEGEWINNUNG“

Erleben Sie mit Ihren Kindern oder Schüler*innen elf aufregende Experimente zum Ausprobieren rund um das Thema Energie. Wie war es wohl früher, ein Feuer ohne Feuerzeug zu entfachen oder wie wurde damals eine Mühle mit Wasser betrieben? Wollten Sie schon immer mal wissen, wie eine Biogasanlage funktioniert und diese in wenigen Schritten nachbauen? Dann ist diese Ausstellung genau das Richtige für Sie. Erforschen Sie mit den Jugendlichen, welche Energien es schon vor 100 Jahren gab und welche neuen und innovativen Techniken in der heutigen Zeit immer wichtiger werden. Beim Experimentieren in unserer Mitmach-Ausstellung erfahren Sie alles rund um die Energien Feuer, Wasser, Dampf, Batterie, Wärme, Brennstoffzellen und viele mehr.

Nach Durchlauf aller Experimente erhält jede*r ihr/sein persönliches Forscherdiplom.

Alter 6–16 Jahre

Dauer ca. 2 Stunden inkl. Begleitung durch die Experimente

Preis 2,50 € p. P.

Aus organisatorischen Gründen ist die Durchführung nur in Gruppen mit mindestens 6 Personen möglich.



AUSSTELLUNG ZUR FLACHGLAS- UND SPIEGEL- PRODUKTION VON 1689 BIS 1840 IM STADTTEIL SPIEGELBERG

1684 wurde die Idee geboren, eine Glashütte in Neustadt (Dosse) zu errichten. Mit dem Spiegelmeister Georg Gundelach und dem Graveur Stubach konnten bereits wenige Jahre später die ersten Spiegel fertiggestellt und an den königlichen Hof ausgeliefert werden.

Die Geschichte der Neustädter Spiegelmanufaktur können Sie in unserer kleinen Ausstellung anhand der originalen Ausstellungsstücke im Gaswerk Neustadt (Dosse) entdecken. Hier erfahren Sie auch, wie die Spiegelmanufaktur mit den Hugenotten zusammenhängt und wie erfolgreich die Produktion von Spiegeln in Neustadt war.

Alter ab 10 Jahren

Dauer 0,5–1 Stunde

Preis kostenlos (im Eintrittspreis enthalten)

22 Stadtmuseum „Alte Burg“ Wittenberge

Adresse

Putlitzstraße 2
19322 Wittenberge

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 2 oder RE 6 bis
Bahnhof Wittenberge,
15 Min. Fußweg

Öffnungszeiten

Mo, Mi–Fr, So 10–16 Uhr
und nach Vereinbarung,
Uhrenturm Wittenberge
April–Oktober, Di–So
10–16 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 3 €,
ermäßigt 2 €, Familien
5 € (2 Erw. und 2 oder
mehr Kinder), Kinder
unter 6 Jahren frei,
Gruppen ab 15 Personen
erhalten 0,50 €/Person
Rabatt (gilt nicht für
museumspädagogische
Angebote),
Uhrenturm Wittenberge
Erwachsene 3 €,
ermäßigt 1,5 €, Familien
5 € (2 Erw. und 2 oder
mehr Kinder), Kinder
unter 6 Jahren frei,
Gruppen ab 20 Personen
erhalten 0,50 €/Person
Rabatt (gilt nicht für
museumspädagogische
Angebote)

Besucherservice

Tel. 038 77-40 52 66
stadtmuseum@kfh-
wbge.de
www.wittenberge.de

Das Stadtmuseum „Alte Burg“ befindet sich am Rande der Wittenberger Altstadt, auf dem Gelände eines ehemaligen Rittergutes. Heute ist nur noch das 1669 erbaute Wohnhaus der ehemaligen Stadtherren Gans zu Putlitz erhalten. Schwerpunkt der Ausstellung ist die Stadtgeschichte, die eng mit der industriellen Entwicklung der Stadt verbunden ist. In einer Schauwerkstatt können die Besucher*innen Haushaltsnähmaschinen ausprobieren. In zwei weiteren denkmalgeschützten Gebäuden befinden sich museale Ausstellungen. Der Steintorturm erzählt seine Geschichte als Gefängnis, berichtet über die Schifffahrt auf der Elbe, die Häfen und das Elbhochwasser. Wittenberge als Filmstadt wird ebenso wie die Einkaufsstraße – die Bahnstraße vorgestellt. Der Uhrenturm auf dem Gelände des ehemaligen Singer-Werkes wurde 1928/29 als Wasserturm errichtet und ist ein einmaliges Gebäude der Industriearchitektur. In zwei Tanks speichert er noch heute Trink-, Brauch- und Löschwasser. Darüber hinaus trägt er eine der größten Turmuhren Europas. Eine Ausstellung erklärt die Geschichte der Nähmaschinenproduktion – von Singer bis Veritas.



WER WOHNTE SCHON GERN IM TOTENGANG – WIE DIE STRAßEN ZU IHREN NAMEN KAMEN

In welcher Straße wohnst du? Wie heißen die Straßen in deiner Umgebung? Welche Straßennamen gibt es in deiner Stadt und woher haben sie ihre Bezeichnung? Diesen und weiteren spannenden Fragen rund um das Thema Straßennamen geht das Angebot für Kinder und Jugendliche nach.

Alter 5.–7. Klasse
Dauer 45 Minuten
Preis 2,50 € p. P.

STRUKTURWANDEL – VOM ACKERBÜRGER- STÄDTCHEN ZUR INDUSTRIE- STADT

In einer Führung erfahren die Besucher*innen von den Rahmenbedingungen der Industrialisierung in Wittenberge und den Auswirkungen auf die Stadt und ihre Bevölkerung.

Alter ab 14 Jahre
Dauer 1 Stunde
Preis 2,50 € p. P.





EIN WASSERTURM MIT ZEITANGABE - GESCHICHTE UND FUNKTION DES UHRENTURMS

Der Uhrenturm, eines der Wahrzeichen der Stadt auf dem Gelände des ehemaligen Singer-Nähmaschinenwerkes (erbaut 1928/29) trägt nicht nur eine der größten Turmuhren Europas, sondern dient bis heute auch als Wasserturm. Im Inneren befindet sich eine Ausstellung zur Singer- und Veritas-Nähmaschinenproduktion in Wittenberge. Des Weiteren wurden dort auch Bügel- und Strickmaschinen hergestellt. Beim Rundgang über das Betriebsgelände können Gruppen den Produktionsablauf und die Arbeitsbedingungen kennenlernen. Die Besucher*innen erleben die Fabrik im Zustand aus dem Jahr der Schließung 1991.

Alter ab 12 Jahre

Dauer 2 Stunden

Preis 2,50 € p. P.

23 Historischer Lokschuppen Wittenberge

Adresse

Am Bahnhof 6
19322 Wittenberge

Öffentliche

Verkehrsmittel

RE 2 bis Bahnhof
Wittenberge

Öffnungszeiten

April–Oktober
Sa 10–17 Uhr,
Besuche und Führungen
außerhalb der Öffnungs-
zeiten sind nach
Vereinbarung möglich.

Eintrittspreise

Im Museumsbetrieb:
Erwachsene 4 €,
Kinder 2 €, bei Veran-
staltungen: Erwach-
sene 6 €, Kinder 3 €

Barrierefreiheit

<https://dampflok-wittenberge.de/barrierefreiheit>

Besucherservice

Tel. 038 77-56 12 30
info@dampflok-wittenberge.de
<https://dampflok-wittenberge.de>

Das Bahnbetriebswerk (Bw) Wittenberge entstand im Zusammenhang mit dem Bau der Strecke Berlin–Hamburg (1846). In den 1960er Jahren entwickelte es sich zum Groß-Bahnbetriebswerk innerhalb der Reichsbahndirektion Schwerin. Seine drei Lokschuppen beheimateten von Schnellzuglokomotiven für den Interzonenverkehr bis hin zum Leichttriebwagen zahlreiche Fahrzeuge für die unterschiedlichsten Aufgabengebiete – auch die Schmalspurlokomotiven der ehemaligen Prignitzer Kleinbahnen. Das Museum zeigt Geschichte und Technik des historischen Lokschuppens sowie des Stellwerks. Die Sammlung umfasst neun Dampflokomotiven und sechs Diesellokomotiven sowie zahlreiche kleinere Lokomotiven, Spezialfahrzeuge und Waggons. Ein Katastrophenzug der Deutschen Reichsbahn und der Autotransportwagen aus dem 1. Regierungszug der ehemaligen DDR runden die Ausstellung ab.



24 Museumsfabrik Pritzwalk

Adresse

Museumsfabrik
Meyenburger Tor 3 a
16928 Pritzwalk

Kathfelder Mühle
Kathfelder Mühle 1
16928 Pritzwalk

Öffentliche

Verkehrsmittel

RE 6 bis Bahnhof
Pritzwalk, 15 Min.
Fußweg oder Bus 902 bis
Haltestelle Museum

Öffnungszeiten

Di–Fr 10–17 Uhr,
Sa/So 14–17 Uhr und
nach Vereinbarung

Eintrittspreise

Erwachsene 5 €,
ermäßigt 3 €. Schul-
angebote ab 2 € p. P.;
Führungen für 15 €/
Gruppe (Bildungsein-
richtungen kostenlos)

Barrierefreiheit

[https://www.museum-
pritzwalk.de/seite/
359286/barrierefreiheit.
html](https://www.museum-pritzwalk.de/seite/359286/barrierefreiheit.html)

Besucherservice

Tel. 03395-76 08 11 20
museum@pritzwalk.de
www.museum-
pritzwalk.de

Das Museum befindet sich im stadtprägenden Industrieensemble aus Brauerei und Tuchfabrik. Der Schwerpunkt liegt auf der Industrialisierung im ländlichen Raum sowie der Stadtgeschichte Pritzwalks. Die ehemalige Tuchfabrik Gebrüder Draeger und die Brauerei Gustav Schraube, einst bedeutsame Standorte in der Brandenburger Industrielandschaft, dienen als Hintergrund für die Erkundung der einflussreichen Industrialisierungsepoche vom späten 19. bis zum frühen 20. Jahrhundert. Im Haus wird Geschichte aus zahlreichen Perspektiven betrachtet. Höhepunkte sind die Maschinen der Tuchfabrikation sowie die funktionsfähige Museumsdruckerei.

Der Außenstandort Kathfelder Mühle kann nach Anmeldung im Museum ebenfalls besucht werden. Die Wassermühle zeigt restaurierte Mühlentechnik aus den 1930er Jahren. Hier wartet die originale Transmissions-technik, Walzenstühle, Mahlsteine und die Geschichte der einst zahlreichen Prignitzer Wassermühlen auf Sie.



MUSEUMSDRUCKEREI

In der Druckerei des Museums erhalten Besucher*innen einen authentischen Einblick in die Arbeit in einer Druckerei des frühen 20. Jahrhunderts. Von der Setzergasse bis zum Druck auf Schnellpressen oder dem handbetriebenen Tiegel lernen Teilnehmer*innen kreativ die Grundlagen des Druckhandwerks kennen. Die Ausstellung zur Produktion von Massenmedien und Bürokommunikation bietet darüber hinaus zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine tiefgreifende Beschäftigung mit der Revolution der Drucktechnik. Werkstattbesuche lassen sich an unterschiedlich zeitliche und inhaltliche Formate anpassen. Besonders beliebt ist der Postkartendruck auf der Abziehpresse. Hierbei wird in der Werkstatt gleich ein Andenken produziert.

Alter ab 8 Jahren

Dauer 1-2 Stunden (Projektstage möglich)

Preis Eintritt + 15 €/ Gruppe. Materialkostenpauschale nach Aufwand; Sonderangebote für Bildungsträger





PAPIER IST WERTVOLL!

In der Werkstatt lernen die Teilnehmer*innen alles über die Herstellung und Nutzung der kostbaren Ressource Papier. Am Beispiel der Papierproduktion wird der Umgang mit Ressourcen gezeigt. Die Teilnehmer*innen lernen die handwerkliche Papierproduktion kennen. Sie stellen selbst Papierpulpe her und schöpfen Büttenpapier mit dem Schöpfrahmen. Eigene Grußkarten können kreativ bearbeitet werden.

HANDWEBEREI

In der Handweberei des Museums wird die Geschichte des Pritzwalker Tuchmacherhandwerks seit seiner Blütezeit während des Mittelalters und der Hansezeit erlebbar gemacht. Während des Workshops werden die Grundlagen des Webens und der Kontrast zwischen dem traditionellen Handwerk und der industriellen Tuchproduktion vermittelt. Teilnehmer*innen weben mit dem Handwebrahmen ein individuelles Erinnerungsstück.

Alter 7.–10. Klasse; auch für Erwachsene geeignet

Dauer 1,5–2 Stunden

Preis Eintritt + 15 €/Gruppe;

Sonderangebote für Bildungsträger

Alter 5.–6. Klasse

Dauer 45–60 Minuten

Preis Eintritt + 15 €/Gruppe;

Sonderangebote für Bildungsträger

DIE STADT IN DER INDUSTRIALISIERUNG

Der Rundgang durch unsere Ausstellung lässt die Teilnehmenden die Geschichte der Industrialisierung Pritzwalks mit Schwerpunkt auf der Tuchfabrik Gebrüder Draeger, der Brauerei und des Druckereiwesens erfahren. Für Bildungsträger kann die dialogische Führung zu einer Museumsrallye ausgebaut werden. Zu Beginn des Besuchs werden Arbeitsblätter zum





Thema ausgegeben. Diese können anschließend durch die Lehrer*innen mit einem Lösungsschlüssel ausgewertet werden.

Alter 8–15 Jahre (dialogische Führung für alle Altersgruppen)

Dauer 2 Stunden

Preis Eintritt + 15 €/Gruppe;
Sonderangebote für Bildungsträger

WASSERKRAFT UND MÜLLER- HANDWERK: EXKURSION ZUR KATHFELDER MÜHLE

Die Kathfelder Mühle vor den Toren Pritzwalk zeigt die Technik einer Getreidemühle der 1930er Jahre. Die einzelnen Arbeitsböden der Wassermühle werden bei der Exkursion besichtigt und die Betriebsabläufe erklärt. Teilnehmer*innen mahlen an einer Handmühle selbst etwas Getreide und lernen so einige Hintergründe der Mehlproduktion kennen. Am Mühlteich und der Turbine der Mühle werden die Bedeutung der Wasserkraft und die Nutzung des Flusses vom Mittelalter bis in die Moderne erklärt.

Alter 8–15 Jahre; auch für touristische Gruppen geeignet

Dauer 0,75–1 Stunde

Preis Eintritt + 15 €/Gruppe;
Sonderangebote für Bildungsträger

25 **Ofen- und Keramikmuseum Velten und Hedwig Bollhagen Museum**

Adresse

Wilhelmstraße 32–33
16722 Velten

Öffentliche Verkehrsmittel

RE 6 oder S 25 bis
Bahnhof Hennigsdorf,
RB 55 bis Bahnhof
Kremmen, ca. 10 Min.
Fußweg

Öffnungszeiten

Di–So 11–17 Uhr,
geschlossen: 24., 25.,
31. Dezember und
1. Januar

Eintrittspreise

Erwachsene 5 €,
ermäßigt 4,50 €

Barrierefreiheit

[http://okmhb.de/
barrierefrei/](http://okmhb.de/barrierefrei/)

Besucherservice

Tel. 033 04-317 60
info@okmhb.de
www.okmhb.de

Die Ofen- und Keramikmuseen Velten begeistern mit dem vielseitigen kulturellen Erbe der Region rund um das Töpferhandwerk und die keramische Industrie. Deutschlands ältestes, 1905 gegründetes Ofenmuseum bildet das Fundament für diesen lebendigen Museumsstandort im authentischen, historischen Ambiente einer denkmalgeschützten Ofenfabrik. Die Ofenstadt Velten machte sich mit an die 40 Ofenfabriken einen Namen und lieferte um die Jahrhundertwende 100.000 Öfen in die nahegelegene aufstrebende Metropole Berlin. Das keramische Universum Veltens beschränkt sich aber nicht auf Ofenkacheln: Namhafte Architekten wie Fritz Höger, Bruno Paul, Max Taut und Künstler*innen wie Theodor Bogler, Werner Burri und Elisabeth Dörr arbeiteten in der Gebrauchs- und Baukeramik mit Veltener Keramik-Industriellen. Diese kunsthandwerkliche und industrielle Bandbreite vor Ort und darüber hinaus präsentieren die Dauer- ausstellung und die regelmäßig wechselnden Sonderausstellungen.

Im Jahr 2015 wurde das herausragende Hedwig Bollhagen Museum in der benachbarten und modernisierten Remise eröffnet. Es zeigt den keramischen Nachlass der bedeutenden deutschen Keramikerin Hedwig

Bollhagen (1907–2001). Diese Sammlung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz umfasst vornehmlich Unikate, aber auch Musterbücher von der Hand HBs sowie ihrer Schüler*innen, Freund*innen und Künstlerkolleg*innen und steht auf der Liste des Nationalen Kulturguts. Die Ausstellung auf ca. 300 m² spiegelt die künstlerische Dimension ihres Schaffens wider und fasziniert mit einem Blick in die Lebensgeschichte und künstlerische Entwicklung der Keramikerin und Unternehmerin Bollhagen.





RUNDGANG DURCH DAS OFEN- UND KERAMIKMUSEUM

Der geführte Rundgang durch die Ausstellung in der authentischen, denkmalgeschützten Ofenfabrik ist eine Entdeckungsreise in die Geschichte der Veltener Kachelofenproduktion, die im 19. Jahrhundert einen unvergleichlich rasanten Aufschwung erlebte. Der Gang durch die Ofengalerie stellt den Besucher*innen die Vielfalt der kunstvollen Wärmespender aus ca. drei Jahrhunderten aus dem märkischen Veltens und anderen Regionen vor. Der Querschnitt aus der Sammlung vermittelt Wissenswertes zu Ofenherstellung und -technik sowie zur bedeutenden baukeramischen Industrie Veltens, die bis heute in U-Bahnhöfen und an Fassaden deutschlandweit und international zu finden ist.

Alter ab 16 Jahre, auch für Erwachsene

Dauer ca. 1 Stunde

Preis 7,50 € (inkl. Eintritt in beide Museen)

VON DER TONGRUBE INS WOHNZIMMER

Was genau ist ein Ofen und wie funktioniert dieser? Diesen Fragen gehen wir in der Führung nach und klären, was der Unterschied zwischen einer Fliese und einer Kachel ist. Begriffe wie „Pötterberge“, „Kachelwagen“ und „Überschlagofen“ werden erklärt. Die Frage, warum Eltern ihren Kindern oftmals Holzscheite für die Schule mitgaben, beantworten wir auch. Viele kleine Entdeckerinnen- und Entdecker-Stationen führen die Kinder an die Ofengeschichte und Veltener Regionalgeschichte heran. Gemeinsam entdecken wir die beeindruckenden, kunstvollen Öfen und erfahren auf der warmen Ofenbank, was das Schöne an einem Ofen ist.

Alter ab 5 Jahre bis 4. Klasse

Dauer ca. 45 Minuten

Preis 1,50 € pro Kind

GESCHICHTE VOR ORT: PÖTTEMACHER UND KACHEL- BÄCKER AUS VELTEN

Die Töpferei zählt zu den ältesten Handwerksberufen. Im interaktiven Rundgang werden die vielen einzelnen Arbeitsschritte vom Tonabbau bis zum Kachelofen vorgestellt. In Velten und Umgebung wurden Kachelöfen massenhaft produziert. Noch heute stehen einige Schornsteine als Zeichen der Veltener Ofengeschichte. Die Führung bietet Anknüpfungspunkte zu den Schulfächern Geschichte, Gesellschaftswissenschaften, Lebenswelt und Religion (LER) und Kunst.

Alter 5.-10. Klasse

Dauer ca. 45 Minuten

Preis 1,50-3 €



RUNDGANG DURCH DAS HEDWIG BOLLHAGEN MUSEUM

HB – Eine Marke steht für sich. Hedwig Bollhagen zählt unzweifelhaft zu den bedeutendsten Keramikerinnen der Moderne. In der einstündigen Führung möchten wir Sie anhand von ausgewählten Objekten unterschiedlicher Schaffensphasen mit dieser bedeutenden Künstlerin und herausragenden Unternehmerin bekannt machen.

Alter ab 16 Jahre, auch für Erwachsene
Dauer 1 Stunde
Preis 7,50 € (inkl. Eintritt in beide Museen)

PUNKT, PUNKT, STRICH = DAS HB-KERAMIK MEMORY

Linien, Striche, Kreise und Punkte – was passt zusammen und wozu gehört es? Jedes Kind erhält eine Dekor-Papierscheibe und sucht in der Ausstellung, zu welchem Dekor seine Scheibe passen könnte. In der einstündigen Führung erarbeiten sich die Kinder spielerisch die keramische Welt von Hedwig Bollhagen und lernen gleichzeitig genaues Hinsehen. Im Anschluss können die Kinder ihre Dekor-Scheibe ausmalen und vervollständigen. Die Führung greift Lehrmethoden aus den Unterrichtsfächern Kunst und Deutsch auf. Weiterhin ist die Führung eine gute Übung für noch schreibunerfahrene Kinder. Durch das Zuordnen und Nachzeichnen werden sie in der genauen Betrachtung geschult und auf ihre erste Schreibübung vorbereitet.

Alter ab 6 Jahre
Dauer ca. 45 Minuten
Preis 3 €

HB-DESIGN// FORM + DEKOR = EINHEIT

„Es war mein Bestreben keine modischen Schlager, sondern einfache zeitlose Dinge zu machen.“ Mit diesem Satz beschreibt Hedwig Bollhagen selbst ihr ästhetisches Prinzip. Bei dieser Führung erschließen sich die Schüler*innen selbstständig durch kleine Praxisübungen das Werk Hedwig Bollhagens. Jedes Kind erhält einen Referenzbegriff zur Formen- und Dekorsprache Hedwig Bollhagens, ordnet diesem ein Objekt aus der Ausstellung zu und stellt es seinen Mitschüler*innen vor. So werden alle kurzzeitig zu Museumsvermittlern. Moderiert und inhaltlich ergänzt wird die einstündige Führung durch unsere Museumspädagog*innen. Die Führung wird jeweils dem Klassenniveau angepasst und bietet Anknüpfungspunkte zu den Schulfächern, Deutsch, Kunst, Gesellschaftswissenschaften und Pädagogik.

Alter 5.–12. Klasse
Dauer 1 Stunde
Preis 3 €

HIGHLIGHTFÜHRUNG DURCH BEIDE MUSEEN

Die Höhepunkte der Sammlungen werden vorgestellt, wie z. B. ein echter Stockelsdorfer Fayence-Ofenaufsatz – der einzige weltweit bekannte in blauer Scharffeuermalerei auf weißem Fayence-Grund – oder die gerade mal 12 cm messende Weltausstellungsvase von Hedwig Bollhagen, für die sie 1937 eine Goldmedaille in Paris erhielt. Bei dieser Führung durch das Ofen- und Keramikmuseum und das Hedwig Bollhagen Museum haben Sie auch ausreichend Zeit für eigene Erkundungen und Fragen.

Alter ab 16 Jahre, auch für Erwachsene

Dauer ca. 1 Stunde

Preis 7,50 € (inkl. Museumseintritt)

AUF ZUM TONENTDECKEN IN DER WERKSTATT!

Daumendruck-, Tonwulst- oder Plattentechnik – unter Anleitung mit Ton arbeiten, seine Wandelbarkeit kreativ und nach Fantasie gestalten in unserer Ton-Entdeckerwerkstatt. Wir stellen gern thematische Programme zusammen und freuen uns auf Ihren/Euren Besuch!

Alter 3–99 Jahre (Gruppen ab 8 Personen, max. 25 Personen)

Dauer 1–2 Stunden

Preis ab 3 € (je nach Materialverbrauch)

DIE PINSEL TANZEN LASSEN – KERAMIK BEMALEN

Nach Lust und Laune – ob in Anlehnung an HBs Dekorwelt oder eigene Ideen – kann ein keramisches Objekt bemalt/glasiert werden.

Alter ab 6 Jahre, auch für Erwachsene

Dauer 1–2 Stunden

Preis ab 3 € (zzgl. Material)



Register

- BALANCIER-ZYLINDERGEBLÄSE**
Lauchhammer, S. 46
- BAROMETER BAUEN**
Lindenberg, S. 32
- BASTELN OPTISCHER TÄUSCHUNGEN**
Rathenow, S. 75
- BECHERWERK**
Domsdorf, S. 52
- BERGWERK**
Rüdersdorf, S. 22; Domsdorf, S. 54
- BINNENSCHIFF**
Oderberg, S. 14
- BIOTÜRME**
Lauchhammer, S. 46
- BRAUEREI**
Pritzwalk, S. 92
- BRAUNKOHLE**
Domsdorf, S. 54
- BRIKETTPRESSE**
Domsdorf, S. 52
- BRILLENHERSTELLUNG**
Rathenow, S. 70
- CHARGIERKRAN**
Brandenburg (Havel), S. 66
- DAMPFLOK**
Mildenberg, S. 6; Basdorf, S. 20;
Wittenberge, S. 88
- DAMPFMASCHINE**
Mildenberg, S. 6
- DIESELLOK**
Basdorf, S. 20
- DIESELMOTOR VMA 288**
Königs Wusterhausen, S. 29
- DRACHEN BAUEN**
Lindenberg, S. 32
- DRAHTSEILBAHN ALS MODELL 1:4**
Domsdorf, S. 52
- DRUCKEN UND SETZEN**
Pritzwalk, S. 91
- EISENHÜTTENWERK**
Peitz, S. 38
- ELEKTRISCHE SCHALTUNGEN BAUEN**
Königs Wusterhausen, S. 27
- ELEKTRONIK**
Teltow, S. 62
- ENERGIE-EXPERIMENTE**
Neustadt (Dosse), S. 83
- FACKELWANDERUNG**
Rüdersdorf, S. 25
- FILZEN**
Baruth, S. 61
- FISCHEREI**
Peitz, S. 38
- GALERIEHOLLÄNDERWINDMÜHLE**
Potsdam, S. 64
- GASTHERMOMETER-BAU**
Baruth, S. 57
- GASWERK**
Neustadt (Dosse), S. 80
- GELÄNDEWAGEN-TOUR**
Rüdersdorf, S. 24
- GEOCACHING**
Mildenberg, S. 9; Eberswalde, S. 18
- GERBFAB**
Doberlug-Kirchhain, S. 50
- GESELLENSTUBE**
Doberlug-Kirchhain, S. 48
- GETREIDE KENNEN LERNEN UND MAHLEN**
Potsdam, S. 65
- GETREIDEQUETSCHER**
Potsdam, S. 65
- GIEßANLAGE**
Peitz, S. 39

- GIEßEN UND ABFORMEN (ZINN)**
Brandenburg (Havel), S. 69
- GLAS BEMALEN**
Baruth, S. 60
- GLAS STEMPELN, STEMPEL
SCHNITZEN**
Baruth, S. 60
- GLAS-BESTIMMUNG**
Baruth, S. 57
- GLASBLASEN AM STUDIO-OFEN**
Baruth, S. 61
- GRUBENBAHN**
Domsdorf, S. 55
- GUSSMODELLE**
Lauchhammer, S. 44
- HAND-HEBELDRAISINE**
Gramzow, S. 13
- HANDWEBEREI**
Pritzwalk, S. 92
- HERTZ-VERSUCH**
Königs Wusterhausen, S. 27
- HISTORISCHES KLASSENZIMMER**
Guben, S. 37
- HUTPROBIER-STATION**
Guben, S. 36
- KACHELBÄCKER**
Velten, S. 97
- KACHELPRESSMASCHINE**
Velten, S. 94
- KALKABBAU**
Rüdersdorf, S. 22
- KAPITÄNSPATENT FÜR KINDER**
Oderberg, S. 15
- KATASTROPHENZUG**
Wittenberge, S. 88
- KERAMIK BEMALEN**
Velten, S. 99
- KETTENBAHN**
Domsdorf, S. 52
- KLEINDIESELLOKOMOTIVE**
Gramzow, S. 10; Wittenberge, S. 88
- KLEINWAGEN TYP SKL 25 LK**
Gramzow, S. 13
- KLEMMKUCHENBACKEN**
Peitz, S. 39
- KLIMAWANDEL**
Lindenwandel, S. 32
- KREMPEL**
Forst, S. 40
- KUGELMÜHLE**
Mildenberg, S. 6
- KUNSTWERKSTATT**
Lauchhammer, S. 45;
Brandenburg (Havel), S. 69
- LEDERBEARBEITUNG**
Doberlug-Kirchhain, S. 51
- LEUCHTTURM**
Rathenow, S. 73
- LOKOMOBILE**
Domsdorf, S. 52
- LUFTFAHRT**
Lindenberg, S. 31
- MASCHINENZIEGELEI**
Mildenberg, S. 6
- MEHL HERSTELLEN**
Potsdam, S. 65; Pritzwalk, S. 93
- METALLWERKSTATT**
Domsdorf, S. 55
- METEOROLOGIE**
Lindenberg, S. 31
- MIKROSKOPIEREN**
Rathenow, S. 73
- MOSAIKE LEGEN**
Baruth, S. 61
- MÜHLENFLÜGEL MIT SEGELTUCH-
BESpannung**
Potsdam, S. 65
- MUSEUMSRADIO**
Königs Wusterhausen, S. 29
- NÄHMASCHINE**
Wittenberge, S. 84
- OBSERVATORIUM**
Lindenberg, S. 31
- OFENFABRIK**
Velten, S. 94
- OPTISCHE EXPERIMENTE**
Rathenow, S. 73
- PAPIERSCHÖPFEN/PAPIER-
HERSTELLUNG**
Eberswalde, S. 18; Hohenofen, S. 76;
Pritzwalk, S. 92

PHYSIKALISCHE VERSUCHE

Gramzow, S. 13; Baruth, S. 57;
Teltow, S. 63

REDLERKETTEN

Domsdorf, S. 52

RINGOFEN

Mildenberg, S. 6

RÖHRENTROCKNER

Domsdorf, S. 52

ROHRLEGERWERKSTATT

Brandenburg (Havel), S. 67

RUMFORDOFEN

Rüdersdorf, S. 24

RÜTTELSIEB

Domsdorf, S. 52

SACKAUFZUG

Potsdam, S. 64

SATTLERWERKSTATT

Doberlug-Kirchhain, S. 51

SCHACHTOFENBATTERIE

Rüdersdorf, S. 24

SCHATZSUCHE

Eberswalde, S. 17

SCHAUGIEßEN (ALUMINIUM)

Peitz, S. 39

SCHAUGIEßEN (EISEN UND BRONZE)

Lauchhammer, S. 46

SCHIENENBUS

Basdorf, S. 21

SCHIENENFAHRRAD FAHREN

Mildenberg, S. 6

SCHIFFFAHRTSRÄTSEL

Oderberg, S. 15

SCHIFFSMODELL BAUEN

Oderberg, S. 15

SCHLEUDERMÜHLE

Domsdorf, S. 52

SCHLEUSENMODELL

Oderberg, S. 15

SCHMIEDE

Baruth, S. 56

SCHNECKENFÖRDERER

Domsdorf, S. 52

SCHRAUBSTOCK

Brandenburg (Havel), S. 67

SCHROTGANG/MAHLGANG

Guben, S. 37; Potsdam, S. 65

SEEMANNSKNOTEN-SCHULE

Oderberg, S. 15

SEIFE HERSTELLEN

Baruth, S. 61

SEILHERSTELLUNG

Oderberg, S. 15

SELFAKTOR

Forst, S. 40

SENDER- UND FUNKTECHNIK

Königs Wusterhausen, S. 26

SIEBVOORRICHTUNG/SICHTER

Potsdam, S. 65

SIEMENS-MARTIN-OFEN

Brandenburg (Havel), S. 68

SPIEGELHERSTELLUNG

Neustadt (Dosse), S. 83

SPINNMASCHINE

Forst, S. 40

STACHELWALZENBRECHER

Domsdorf, S. 52

STADTEISENBAHN

Forst, S. 43

STAHLWERKSCHMIEDE

Brandenburg (Havel), S. 66

STELLWERK

Wittenberge, S. 88

STEMPELSTATION

Rüdersdorf, S. 25

TAGEBAU

Rüdersdorf, S. 24

TELEFONTECHNIK

Eberswalde, S. 19

TELLERTROCKNER

Domsdorf, S. 52

TELLOWKANAL

Teltow, S. 62

THERMOSKANNE

Baruth, S. 56

TÖPFERN, ARBEITEN MIT TON

Lauchhammer, S. 45; Baruth, S. 61;
Velten, S. 94

ÜBERSCHLAGOFEN

Velten, S. 96

UHRENTURM

Wittenberge, S. 87

WALZWERK

Brandenburg (Havel), S. 68

WASSERMÜHLE

Guben, S. 34; Pritzwalk, S. 90

WEBSTUHL

Forst, S. 40

WEIßGERBEREI

Doberlug-Kirchhain, S. 51

WETTERBEOBACHTUNG

Lindenberg, S. 33

WINDKRAFT

Potsdam, S. 65

WINDMESSGERÄTE BAUEN

Lindenberg, S. 32

ZELLSTOFF

Hohenofen, S. 79

ZIEGELEIBAHN UND TONLORENBAHN

Mildenberg, S. 6

ZIEGELEIBAHN-FÜHRERSCHEIN

Mildenberg, S. 7

ZIEGELSTEIN FORMEN

Mildenberg, S. 7

ZWIRNMASCHINE

Forst, S. 40

BILDRECHTE

- Titel, S. 15, Museumsverband Brandenburg e.V., Foto: Lorenz Kienzle
S. 7 Ziegeleipark, Foto: Susanne Wernicke
S. 8–9 Ziegeleipark, Foto: Peter Himself
S. 11 Museumsverband des Landes Brandenburg e. V., Foto: Ludwig Rauch
S. 12 Brandenburgisches Museum für Klein- und Privatbahnen Gramzow/Uckermark
S. 17, 18 Museum Eberswalde, Foto: Ulrich Wessollek
S. 19 Museum Eberswalde, Foto: Torsten Stapel
S. 21 Heidekrautbahn-Museum Basdorf, Foto: Kurt Tatzel
S. 23, 24 Museumspark Rüdersdorf, Foto: Marc Vorwerk
S. 27–29 Förderverein „Sender KW“ e. V.
S. 31 (o.) Wettermuseum Lindenberg
S. 31 (u.), 32, 33 Wettermuseum Lindenberg, Foto: Astis Krause
S. 35 (o.) Stadt Guben, Foto Nada Quenzel
S. 35 (u.), 36, 37 Stadt- und Industriemuseum Guben und Sprucker Mühle
S. 39 Amt Peitz
S. 41–43 Brandenburgisches Textilmuseum Forst
S. 45, 46 Stiftung Kunstgussmuseum Lauchhammer
S. 47 Wolkenkratzer, https://de.wikipedia.org/wiki/Biot%C3%BCrme_Lauchhammer#/media/File:Biot%C3%BCrme_Lauchhammer_005b_-_K.jpg, CC BY-S. 4.0
S. 49–51 Weißgerbermuseum Doberlug-Kirchhain
S. 53 Technisches Denkmal Brikettfabrik Louise
S. 54 Technisches Denkmal Brikettfabrik Louise, Foto: Wolfram Klein
S. 57, 58, 60 (o.) Museumsdorf Baruther Glashütte
S. 60 (u.), 61 Museum Baruther Glashütte
S. 63 Industriemuseum Teltow, Foto: Blum
S. 65 Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e. V.
S. 67–69 Industriemuseum Brandenburg (Havel)
S. 71–75 Optik Industrie Museum Rathenow, Foto: Sylvia Wetzel
S. 77 (o.), 79 Patent-Papierfabrik Hohenofen
S. 77 (u.), 78 Patent-Papierfabrik Hohenofen, Foto: Steffen Segner
S. 81, 82 Barbara Wolff
S. 83 Museumsverband Brandenburg e.V., Foto: Andreas Tauber
S. 85 (o.) Archiv Marketing KSTW Wittenberg
S. 85 (u.), 86 Stadtmuseum „Alte Burg“ Wittenberge
S. 87 Archiv Stadtmuseum Wittenberge
S. 89 Raimo Potas und Norbert Wittwer
S. 91–93 Museumsfabrik Pritzwalk, Foto: Lars Schladitz
S. 95–99 Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.

